



Science For A Better Life



Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2009

2. Quartal: Bayer robust in schwierigem Umfeld

Inhalt

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2009

→ Kennzahlen Bayer-Konzern	3
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick.....	4
→ Prognosebericht	7
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten.....	8
→ Bayer HealthCare.....	10
→ Bayer CropScience	15
→ Bayer MaterialScience.....	20
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen.....	22
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	24
→ Finanzlage und Investitionen	25
→ Mitarbeiter	27
→ Chancen und Risiken	28
→ Nachtragsbericht.....	28
→ BAYER AM KAPITALMARKT.....	29

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2009

→ Bilanz Bayer-Konzern	31
→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern.....	32
→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern.....	33
→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	34
→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	35
→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	36
→ Kennzahlen nach Segmenten	36
→ Kennzahlen nach Regionen	38
→ Erläuterungen zum verkürzten Konzern- zwischenabschluss zum 30. Juni 2009	40
→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	46
→ Bescheinigung nach präferischer Durchsicht	47

HIGHLIGHTS IM 2. QUARTAL 2009

→ Im Fokus: Hoffnung im Kampf gegen Krebs.....	48
→ Nachrichten.....	50
→ Finanzkalender.....	56
→ Impressum	56

 Mit einem Maus-
klick auf einen
der Begriffe gelangen Sie
in das jeweilige Kapitel.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung	Gesamtjahr 2008
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	8.511	8.009	-5,9	17.047	15.904	-6,7	32.918
Umsatzveränderungen							
Menge	8,1 %	-6,7 %		7,0 %	-8,0 %		2,8 %
Preis	1,4 %	-2,2 %		1,2 %	-1,3 %		1,6 %
Währung	-6,4 %	3,0 %		-5,6 %	2,4 %		-3,4 %
Portfolio	0,5 %	0,0 %		0,4 %	0,2 %		0,6 %
EBITDA¹	1.774	1.709	-3,7	3.829	3.370	-12,0	6.266
<i>Sondereinflüsse</i>	-122	-56		-252	-90		-665
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	1.896	1.765	-6,9	4.081	3.460	-15,2	6.931
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	22,3 %	22,0 %		23,9 %	21,8 %		21,1 %
EBIT²	1.105	1.021	-7,6	2.448	1.994	-18,5	3.544
<i>Sondereinflüsse</i>	-143	-80		-297	-124		-798
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	1.248	1.101	-11,8	2.745	2.118	-22,8	4.342
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	14,7 %	13,7 %		16,1 %	13,3 %		13,2 %
Finanzergebnis	-262	-292	-11,5	-537	-626	-16,6	-1.188
Konzernergebnis	574	532	-7,3	1.336	957	-28,4	1.719
Konzernergebnis je Aktie (in €) ³	0,73	0,67	-8,2	1,69	1,22	-27,8	2,22
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,18	1,05	-11,0	2,62	1,96	-25,2	4,17
Brutto-Cashflow⁵	1.322	1.248	-5,6	2.973	2.457	-17,4	5.295
Netto-Cashflow⁶	889	1.399	57,4	1.417	2.092	47,6	3.608
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	347	370	6,6	635	660	3,9	1.759
Forschungs- und Entwicklungskosten	648	663	2,3	1.281	1.320	3,0	2.653
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	669	688	2,8	1.381	1.376	-0,4	2.722
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	107.100	108.400	1,2	107.100	108.400	1,2	108.600
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	1.864	2.057	10,4	3.852	3.948	2,5	7.491

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division vom EBITDA vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen. Siehe auch Seite 24.

² EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 43.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Seite 30.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Seite 25.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführendem Geschäft nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

HealthCare stark – MaterialScience stabilisiert

2. Quartal: Bayer robust in schwierigem Umfeld

- Umsatz 8,0 Mrd € (-5,9 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,8 Mrd € (-6,9 %)
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,1 Mrd € (-11,8 %)
- Konzernergebnis 0,5 Mrd € (-7,3 %)
- Netto-Cashflow 1,4 Mrd € (+57,4 %)

Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

2. QUARTAL 2009

Die Geschäfte des Bayer-Konzerns entwickelten sich im 2. Quartal robust. HealthCare steigerte Umsatz und Ergebnis erfreulich. CropScience konnte den Umsatz weiter erhöhen und beim Ergebnis das gute Niveau des Vorjahres halten. MaterialScience verbesserte seine Performance im Vergleich zum 1. Quartal, lag aber weiterhin erheblich unter Vorjahr.









Der Konzernumsatz lag mit 8.009 Mio € um 5,9 % unter dem Vorjahreswert von 8.511 Mio €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) verzeichneten wir ein Minus von 8,9 %. Der Umsatz von HealthCare wuchs um 8,3 % (wpb. +4,8 %). CropScience steigerte seinen Umsatz um 2,7 % (wb. +2,0 %). Bei MaterialScience führte die anhaltende konjunkturelle Schwäche wichtiger Abnehmerbranchen zu einem Umsatzrückgang von 30,2 % (wpb. -34,4 %).

Umsatzerlöse pro Quartal

		Inland	in Mio €	Ausland	in Mio €	Gesamt
Q1	2008		1.325		7.211	8.536
	2009		1.153		6.742	7.895
Q2	2008		1.202		7.309	8.511
	2009		994		7.015	8.009
Q3	2008		1.227		6.721	7.948
	2009					
Q4	2008		1.043		6.880	7.923
	2009					

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank im 2. Quartal 2009 um 6,9 % auf 1.765 Mio € (Vorjahr: 1.896 Mio €). HealthCare steigerte dabei sein Ergebnis um 11,9 % auf 1.112 Mio € (Vorjahr: 994 Mio €). CropScience konnte mit 497 Mio € das Ergebnisniveau des Vorjahresquartals halten (Vorjahr: 501 Mio €). Bei MaterialScience lag das EBITDA vor Sondereinflüssen bei 121 Mio € (Vorjahr: 372 Mio €) und damit deutlich über dem Vorquartal (-116 Mio €). Das EBITDA für den Konzern im 2. Quartal betrug 1.709 Mio € (-3,7 %).

EBITDA vor Sondereinflüssen pro Quartal

				in Mio €
Q1	2008			2.185
	2009			1.695
Q2	2008			1.896
	2009			1.765
Q3	2008			1.493
	2009			
Q4	2008			1.357
	2009			

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging im 2. Quartal 2009 um 11,8 % auf 1.101 Mio € (Vorjahr: 1.248 Mio €) zurück. Die Sondereinflüsse betrugen insgesamt -80 Mio € (Vorjahr: -143 Mio €). Davon entfielen -70 Mio € auf zusätzliche Vorsorgen für den Pensionssicherungsverein der deutschen Unternehmen aufgrund des historisch hohen Schadensvolumens aus Insolvenzen sowie -64 Mio € auf Restrukturierungen bei CropScience und MaterialScience und -35 Mio € auf Rechtsfälle. Dem stand ein Sonderertrag von 89 Mio € aus der Integration von Schering gegenüber, der im Wesentlichen einen Ertrag aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten aus dem Schering-Portfolio beinhaltet. Das EBIT verringerte sich um 7,6 % auf 1.021 Mio € (Vorjahr: 1.105 Mio €).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -292 Mio € (Vorjahr: -262 Mio €) belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 729 Mio € (Vorjahr: 843 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von -154 Mio € (Vorjahr: -187 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 107 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €) sowie ein Beteiligungsergebnis von -21 Mio € (Vorjahr: -6 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 199 Mio € (Vorjahr: 262 Mio €) sowie dem auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnis von -2 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) erreichten wir ein Konzernergebnis von 532 Mio € (Vorjahr: 574 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,67 € (Vorjahr: 0,73 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie verringerte sich auf 1,05 € (Vorjahr: 1,18 €); zur Berechnung siehe Seite 30.

Brutto-Cashflow pro Quartal				Netto-Cashflow pro Quartal			
		in Mio €				in Mio €	
Q1	2008		1.651	Q1	2008		528
	2009		1.209		2009		693
Q2	2008		1.322	Q2	2008		889
	2009		1.248		2009		1.399
Q3	2008		1.171	Q3	2008		1.234
	2009				2009		
Q4	2008		1.151	Q4	2008		957
	2009				2009		

Der Brutto-Cashflow lag im 2. Quartal 2009 mit 1.248 Mio € um 5,6 % unter dem Vorjahreswert von 1.322 Mio €. Aufgrund von Verbesserungen im Working Capital stieg der Netto-Cashflow um 57,4 % auf 1.399 Mio € (Vorjahr: 889 Mio €). Hierzu haben insbesondere eine weiter verringerte Mittelbindung im Vorratsvermögen sowie niedrigere Ertragsteuerzahlungen beigetragen. Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich zum 30. Juni 2009 im Wesentlichen aufgrund der gewandelten Pflichtwandelanleihe auf 11,7 Mrd € (31. März 2009: 14,0 Mrd €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen stiegen im Vergleich zum 31. März 2009 vor allem durch gesunkene langfristige Kapitalmarktzinsen um 0,6 Mrd € auf 6,4 Mrd €.

1. HALBJAHR 2009

Bezogen auf das **1. Halbjahr 2009** war der Bayer-Konzern durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise belastet. Der **Umsatz** im fortzuführenden Geschäft sank um 6,7 % auf 15.904 Mio € (Vorjahr: 17.047 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Minus von 9,3 %. Dabei konnte HealthCare ein Wachstum von 2,5 % und CropScience eine Steigerung um 4,8 % erzielen. Bei MaterialScience sahen wir infolge der Wirtschaftskrise ein deutliches Minus von 36,4 %.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen ging um 15,2 % auf 3.460 Mio € (Vorjahr: 4.081 Mio €) zurück. Im 1. Halbjahr verringerte sich das **EBIT** vor Sondereinflüssen um 22,8 % auf 2.118 Mio € (Vorjahr: 2.745 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -124 Mio € (Vorjahr: -297 Mio €). Das EBIT des Bayer-Konzerns fiel um 18,5 % auf 1.994 Mio € (Vorjahr: 2.448 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -626 Mio € (Vorjahr: -537 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern im 1. Halbjahr 1.368 Mio € (Vorjahr: 1.911 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -333 Mio € (Vorjahr: -376 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 414 Mio € (Vorjahr: 568 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern von 954 Mio € (Vorjahr: 1.343 Mio €).

Nach Anteilen Dritter ergibt sich für das 1. Halbjahr insgesamt ein Konzernergebnis von 957 Mio € (Vorjahr: 1.336 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,22 € (Vorjahr: 1,69 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie verringerte sich auf 1,96 € (Vorjahr: 2,62 €); zur Berechnung siehe Seite 30.

Der Brutto-Cashflow verringerte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2008 insbesondere infolge der schwachen Geschäftsentwicklung bei MaterialScience um 17,4 % auf 2.457 Mio € (Vorjahr: 2.973 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg auf 2.092 Mio € (Vorjahr: 1.417 Mio €). Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich zum 30. Juni 2009 insbesondere aufgrund der Wandlung der Pflichtwandelanleihe auf 11,7 Mrd € (31. Dezember 2008: 14,2 Mrd €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 vor allem aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 0,4 Mrd € auf 6,4 Mrd €.

Prognosebericht

KONJUNKTURAUSBLICK

Die **Weltwirtschaft** befindet sich zur Jahresmitte weiterhin in der Krise. Die jüngsten Indikatoren lassen jedoch erkennen, dass der Tiefpunkt im Konjunkturverlauf erreicht sein dürfte. Die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich bei den Unternehmen sowie bei den Konsumenten verbessert.

Für das Gesamtjahr erwarten wir nach wie vor ein moderates Wachstum im **Pharmamarkt**. Dabei rechnen wir mit einer weiter rückläufigen Wachstumsrate in den USA und den großen europäischen Ländern. Dagegen sollten die Schwellenländer ein nur leicht gebremstes Wachstum verzeichnen. Für die **Consumer-Health-Märkte** rechnen wir mit einer durch die Gesamtkonjunktur negativ beeinflussten Entwicklung, die jedoch grundsätzlich weiterhin positiv verlaufen sollte.

Die Entwicklung des globalen **Pflanzenschutz- und Saatgutmarkts** sehen wir positiv, jedoch mit deutlich geringeren Wachstumsraten als im Rekordjahr 2008. Ungünstige Witterungsbedingungen in einigen wichtigen Anbauregionen im 1. Halbjahr 2009 trugen zum verlangsamten Wachstum bei. Insgesamt dürften die Landwirte jedoch von einem im langjährigen Vergleich attraktiven Preisniveau für pflanzliche Rohstoffe sowie von im Vergleich zum Vorjahr niedrigen Energie- und Düngemittelkosten profitieren.

Trotz weltweiter, umfangreicher staatlicher Unterstützungsprogramme bewegen sich die Hauptabnehmerbranchen von **MaterialScience** (Automobil, Bau, Möbel, Elektro) weiterhin in einem schwierigen Umfeld. Zwar gibt es Hinweise auf eine konjunkturelle Bodenbildung, doch wird der Weg aus der Krise voraussichtlich einige Zeit benötigen. Eine nennenswerte Ausweitung der Produktion in unseren Absatzindustrien hängt vor allem von einer nachhaltigen Stärkung des allgemeinen Konsumentenvertrauens und der Investitionstätigkeit ab.

UMSATZ- UND ERGEBNISPROGNOSE

Für HealthCare und CropScience erwarten wir 2009 unverändert eine positive Entwicklung mit Zuwächsen bei Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen. Dabei plant HealthCare, im Jahr 2009 in allen Divisionen währungsbereinigt stärker als die jeweiligen Märkte zu wachsen. Die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge wollen wir in Richtung 28 % weiter verbessern. CropScience plant nach wie vor in einem insgesamt guten Marktumfeld ein weiteres Umsatzwachstum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir auf dem hohen Niveau von ca. 25 % halten.

Bei MaterialScience lagen Umsatz und Ergebnis im 2. Quartal wie erwartet über dem sehr niedrigen Niveau des Vorquartals. Die Anzeichen für die Bodenbildung haben sich bestätigt. Eine nachhaltige Besserung zeichnet sich allerdings noch nicht ab. Zudem sehen wir auch Belastungen aus wieder steigenden Rohstoffkosten. Dennoch gehen wir für das 3. Quartal von einem positiven EBITDA vor Sondereinflüssen aus.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Gesamtjahr einen Konzernumsatz von 31 bis 32 Mrd € und halten an dem ambitionierten Ziel fest, den Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen für den Konzern auf 5 % zu begrenzen.

Sonderaufwendungen allein aus den laufenden Restrukturierungsprogrammen und den abschließenden Maßnahmen im Rahmen der Schering-Integration haben wir weiterhin in einer Größenordnung von 250 Mio € geplant.

Für Sachanlageinvestitionen erwarten wir weiterhin Ausgaben von 1,4 Mrd €. Die planmäßigen Abschreibungen beziffern wir auf etwa 2,7 Mrd € (bisher: 2,8 Mrd €), davon 1,2 Mrd € (bisher: 1,3 Mrd €) auf Sachanlagen. Unsere Forschungsausgaben wollen wir auf ca. 2,9 Mrd € steigern.

Wir gehen nach wie vor davon aus, die Nettofinanzverschuldung im Jahr 2009 in Richtung 10 Mrd € abzubauen. Eventuelle Portfolioveränderungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

KONZERN-STRUKTUR

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience gebündelt. Unsere Teilkonzerne werden durch die Servicegesellschaften Bayer Business Services, Bayer Technology Services und Currenta ergänzt.

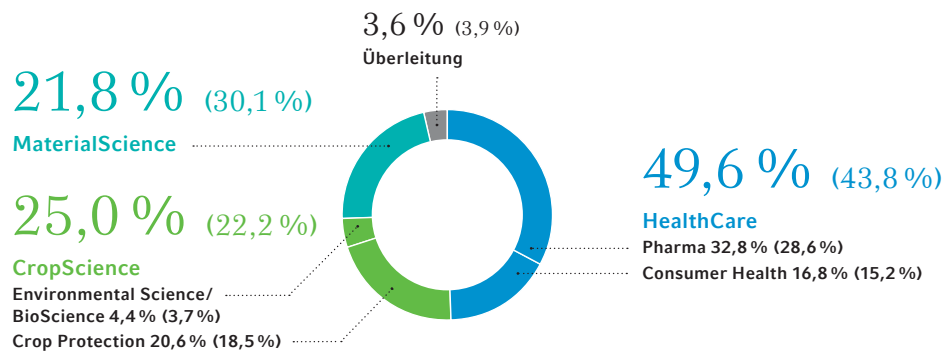
Wir haben eine Reihe von organisatorischen Veränderungen umgesetzt, die seit dem 1. Januar 2009 nachstehende Auswirkungen auf unsere Segmentberichterstattung haben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

MaterialScience stellen wir als ein Segment dar. Mit der Integration der Thermoplastic-Polyurethanes-Geschäfte in die Business Units Polyurethanes sowie Coatings, Adhesives, Specialties wurde ein wichtiger Abschnitt in der Reorganisation des MaterialScience-Portfolios abgeschlossen. Im Zuge der Auflösung der Business Unit Thermoplastic Polyurethanes (TPU) wurden der Bereich TPU-Granulate in die Business Unit Polyurethanes und der Bereich TPU-Folien in die Business Unit Coatings, Adhesives, Specialties (Functional Films) integriert. Ferner weisen wir aufgrund organisatorischer Änderungen die bisher im Bereich „Sonstige Systems“ berichteten Nebengeschäfte nun im Bereich Industrial Operations aus.

Im Teilkonzern HealthCare haben wir ebenfalls organisatorische Veränderungen vorgenommen. Das Dermatologie-Geschäft (Intendis) ist nicht mehr Bestandteil des Segments Pharma, sondern unter der Division Consumer Care im Segment Consumer Health integriert. Aus der Kombination der Division Diabetes Care mit unserem Medizingerätegeschäft Medrad, das zuvor im Segment Pharma in der Geschäftseinheit Diagnostische Bildgebung berichtet wurde, ist die Division Medical Care entstanden. Im Segment Pharma haben wir unser Geschäft nunmehr in den vier Geschäftseinheiten General Medicine (zuvor: Primary Care und Kardiologie), Specialty Medicine (zuvor: Spezial-Therapeutika, Onkologie und Hämatologie), Women's Healthcare und Diagnostische Bildgebung gebündelt.

Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations bzw. einen Gesamtwert Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft.

Umsatzanteil der Segmente, 1. Halbjahr 2009 (Vorjahreswerte in Klammern)



Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick, 2. Quartal

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	in %
HealthCare	3.734	4.045	639	758	994	1.112	26,6	27,5
Pharma	2.414	2.634	406	523	707	812	29,3	30,8
Consumer Health	1.320	1.411	233	235	287	300	21,7	21,3
CropScience	1.804	1.852	375	374	501	497	27,8	26,8
Crop Protection	1.526	1.540	329	315	435	423	28,5	27,5
Environmental Science/BioScience	278	312	46	59	66	74	23,7	23,7
MaterialScience	2.622	1.830	253	-22	372	121	14,2	6,6
Überleitung	351	282	-19	-9	29	35	8,3	12,4
Fortzuführendes Geschäft	8.511	8.009	1.248	1.101	1.896	1.765	22,3	22,0

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick, 1. Halbjahr

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	in %
HealthCare	7.465	7.888	1.302	1.451	2.044	2.173	27,4	27,5
Pharma	4.883	5.221	835	1.046	1.467	1.639	30,0	31,4
Consumer Health	2.582	2.667	467	405	577	534	22,3	20,0
CropScience	3.782	3.972	953	991	1.214	1.234	32,1	31,1
Crop Protection	3.148	3.274	822	821	1.042	1.034	33,1	31,6
Environmental Science/BioScience	634	698	131	170	172	200	27,1	28,7
MaterialScience	5.134	3.466	534	-285	779	5	15,2	0,1
Überleitung	666	578	-44	-39	44	48	6,6	8,3
Fortzuführendes Geschäft	17.047	15.904	2.745	2.118	4.081	3.460	23,9	21,8

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

Bayer HealthCare

Kennzahlen HealthCare	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	3.734	4.045	8,3	7.465	7.888	5,7
Pharma	2.414	2.634	9,1	4.883	5.221	6,9
Consumer Health	1.320	1.411	6,9	2.582	2.667	3,3
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	1.538	1.576	2,5	3.164	3.148	-0,5
Nordamerika	1.085	1.223	12,7	2.130	2.327	9,2
Asien/Pazifik	545	652	19,6	1.071	1.287	20,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	566	594	4,9	1.100	1.126	2,4
EBITDA*	887	1.176	32,6	1.857	2.219	19,5
Sondereinflüsse	-107	64		-187	46	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	994	1.112	11,9	2.044	2.173	6,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	26,6 %	27,5 %		27,4 %	27,5 %	
EBIT*	513	821	60,0	1.076	1.496	39,0
Sondereinflüsse	-126	63		-226	45	
EBIT vor Sondereinflüssen*	639	758	18,6	1.302	1.451	11,4
Brutto-Cashflow**	606	760	25,4	1.343	1.505	12,1
Netto-Cashflow**	154	596	•	731	1.295	77,2

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns HealthCare wuchs im **2. Quartal 2009** um 8,3 % auf 4.045 Mio € (Vorjahr: 3.734 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung von 4,8 %.

HealthCare steigerte sein **EBITDA** vor Sondereinflüssen um 11,9 % auf 1.112 Mio € (Vorjahr: 994 Mio €). Hierzu trugen insbesondere die erfreuliche Geschäftsentwicklung bei Pharma und Consumer Health und Synergien aus der Schering-Integration bei. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 18,6 % auf 758 Mio € (Vorjahr: 639 Mio €). Die Sondereinflüsse betragen insgesamt +63 Mio €. Das EBIT erhöhte sich signifikant um 60,0 % auf 821 Mio € (Vorjahr: 513 Mio €).

PHARMA

Kennzahlen Pharma	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung		1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %		in Mio €	in Mio €	in %	
Umsatzerlöse	2.414	2.634	9,1		4.883	5.221	6,9	
General Medicine	760	854	12,4		1.558	1.685	8,2	
Specialty Medicine	716	786	9,8		1.478	1.600	8,3	
Women's Healthcare	723	765	5,8		1.419	1.487	4,8	
Diagnostische Bildgebung	215	229	6,5		428	449	4,9	
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.004	1.028	2,4		2.092	2.063	-1,4	
Nordamerika	628	700	11,5		1.273	1.403	10,2	
Asien/Pazifik	432	526	21,8		847	1.036	22,3	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	350	380	8,6		671	719	7,2	
EBITDA*	636	879	38,2		1.317	1.688	28,2	
Sondereinflüsse	-71	67			-150	49		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	707	812	14,9		1.467	1.639	11,7	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	29,3 %	30,8 %			30,0 %	31,4 %		
EBIT*	316	589	86,4		646	1.094	69,3	
Sondereinflüsse	-90	66			-189	48		
EBIT vor Sondereinflüssen*	406	523	28,8		835	1.046	25,3	
Brutto-Cashflow**	421	543	29,0		939	1.108	18,0	
Netto-Cashflow**	106	428	•		503	940	86,9	

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Der **Umsatz** in unserem Segment Pharma stieg im **2. Quartal 2009** um 9,1 % auf 2.634 Mio € (Vorjahr: 2.414 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte erhöhte sich der Umsatz erfreulich um 6,1 %.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung		1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	währungs-bereinigt	in Mio €	in Mio €	in %	währungs-bereinigt
YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	305	325	6,6	4,1	602	644	7,0	4,3
Betaferon®/Betaseron® (Specialty Medicine)	274	320	16,8	13,3	548	621	13,3	10,3
Kogenate® (Specialty Medicine)	182	184	1,1	-3,5	415	433	4,3	0,3
Adalat® (General Medicine)	158	162	2,5	-5,2	308	318	3,2	-4,2
Nexavar® (Specialty Medicine)	108	147	36,1	29,5	209	284	35,9	29,1
Mirena® (Women's Healthcare)	118	137	16,1	9,3	230	262	13,9	8,1
Avalox®/Avelox® (General Medicine)	90	92	2,2	-2,5	233	221	-5,2	-9,6
Levitra® (General Medicine)	84	90	7,1	1,2	166	173	4,2	-0,9
Cipro®/Ciprobay® (General Medicine)	77	90	16,9	11,1	158	170	7,6	3,3
Glucobay® (General Medicine)	74	84	13,5	3,2	154	166	7,8	-2,7
Aspirin Cardio® (General Medicine)	67	81	20,9	14,6	131	154	17,6	12,3
Ultravist® (Diagnostische Bildgebung)	65	66	1,5	1,8	133	128	-3,8	-2,3
Magnevist® (Diagnostische Bildgebung)	59	60	1,7	-8,6	119	116	-2,5	-11,8
Iopamiron® (Diagnostische Bildgebung)	48	52	8,3	-9,3	91	98	7,7	-11,1
Kinzal®/Pritor® (General Medicine)	36	42	16,7	18,6	70	79	12,9	13,5
Summe	1.745	1.932	10,7	5,4	3.567	3.867	8,4	3,5
Anteil am Pharma-Umsatz	72 %	73 %			73 %	74 %		

Unsere Geschäftseinheit **General Medicine** konnte den Umsatz um 12,4 % auf 854 Mio € steigern (Vorjahr: 760 Mio €). Währungsbereinigt (wb.) entspricht dies einem Umsatzplus von 6,4 %. Aspirin Cardio® setzte sein Umsatzwachstum fort (wb. +14,6 %); dabei konnten wir den Umsatz in China signifikant erhöhen. Auch steigerten wir den Umsatz des Bluthochdruckmittels Kinzal®/Pritor® (wb. +18,6 %) in Europa. Bei Cipro®/Ciprobay® (wb. +11,1 %) profitierten wir von dem 2008 abgeschlossenen Geschäft mit der US-Regierung. Dagegen ging der Umsatz von Adalat® insgesamt um 5,2 % (wb.) zurück.

In unserer Geschäftseinheit **Specialty Medicine** erreichten wir ein Umsatzwachstum von 9,8 % auf 786 Mio € (Vorjahr: 716 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte stieg der Umsatz um 8,7 %. Einen wesentlichen Beitrag hierzu hat das anhaltende Umsatzwachstum unseres Arzneimittels Betaferon®/Betaseron® (wb. +13,3 %) zur Behandlung der Multiple Sklerose geleistet. Dies beruht im Wesentlichen auf der positiven Umsatzentwicklung in den USA sowie auf einem gewonnenen Tender-Geschäft in Russland. Besonders positiv entwickelte sich auch der Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar® (wb. +29,5 %). Hingegen ging der Umsatz unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate® (wb. -3,5 %) zurück. Dies ist im Wesentlichen auf Schwankungen im Bestellrhythmus unseres Vertriebspartners zurückzuführen.

Der Umsatz unserer Geschäftseinheit **Women's Healthcare** stieg um 5,8 % auf 765 Mio € (Vorjahr: 723 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 4,3 %. Den Umsatz mit der Hormonspirale Mirena® konnten wir weiter erhöhen (wb. +9,3 %). Dazu hat insbesondere die deutliche Steigerung in den USA beigetragen. Unsere oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® entwickelten sich ebenfalls erfreulich (wb. +4,1 %). Im Mai 2009 starteten wir mit der europaweiten Markteinführung des neuen oralen Verhütungsmittels Qlaira®, das bereits in mehreren europäischen Ländern – darunter auch Deutschland – erhältlich ist. Weitere Markteinführungen sind für Herbst 2009 vorgesehen.

Der Umsatz unserer Geschäftseinheit **Diagnostische Bildgebung** erhöhte sich um 6,5 % auf 229 Mio € (Vorjahr: 215 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer leichten Steigerung um 1,7 %. Dabei konnte der kontinuierlich sinkende Umsatz von Magnevist® (wb. -8,6 %) durch das wachsende Gadovist®-Geschäft (wb. +24,2 %) ausgeglichen werden. Der Iopamiron®-Umsatz war aufgrund der Generika-Konkurrenz weiter rückläufig (wb. -9,3 %).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen in unserem Segment Pharma wuchs im 2. Quartal 2009 um 14,9 % auf 812 Mio € (Vorjahr: 707 Mio €). Der Anstieg ist insbesondere auf die positive Geschäftsentwicklung und Synergien aus der Schering-Integration zurückzuführen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 28,8 % auf 523 Mio € (Vorjahr: 406 Mio €). Die Sondereinflüsse von +66 Mio € (Vorjahr: -90 Mio €) standen im Zusammenhang mit der Schering-Integration (+89 Mio €, im Wesentlichen aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten aus dem Schering-Portfolio) sowie mit der auf Pharma entfallenden Vorsorge für den Pensionssicherungsverein (-23 Mio €). Das EBIT konnten wir um 86,4 % auf 589 Mio € (Vorjahr: 316 Mio €) steigern.

Im **1. Halbjahr 2009** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments Pharma um 6,9 % auf 5.221 Mio € ausweiten (Vorjahr: 4.883 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte lag das Wachstum bei 4,2 %. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die erfreulichen Steigerungen bei Nexavar® (wb. +29,1 %), Betaferon®/Betaseron® (wb. +10,3 %) und Mirena® (wb. +8,1 %) getragen. Dagegen zeigten Avalox®/Avelox® (wb. -9,6 %) und Iopamiron® (wb. -11,1 %) eine rückläufige Tendenz. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des 1. Halbjahres 2009 verbesserte sich um 11,7 % auf 1.639 Mio € (Vorjahr: 1.467 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 25,3 % auf 1.046 Mio € (Vorjahr: 835 Mio €). Die Sondereinflüsse in Höhe von +48 Mio € (Vorjahr: -189 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf die Integration von Schering. Das EBIT wuchs um 69,3 % auf 1.094 Mio € (Vorjahr: 646 Mio €).

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €		in %	in Mio €	
Umsatzerlöse	1.320	1.411	6,9	2.582	2.667	3,3
Consumer Care	706	749	6,1	1.421	1.453	2,3
Medical Care	354	391	10,5	666	715	7,4
Animal Health	260	271	4,2	495	499	0,8
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	534	548	2,6	1.072	1.085	1,2
Nordamerika	457	523	14,4	857	924	7,8
Asien/Pazifik	113	126	11,5	224	251	12,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	216	214	-0,9	429	407	-5,1
EBITDA*	251	297	18,3	540	531	-1,7
Sondereinflüsse	-36	-3		-37	-3	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	287	300	4,5	577	534	-7,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	21,7 %	21,3 %		22,3 %	20,0 %	
EBIT*	197	232	17,8	430	402	-6,5
Sondereinflüsse	-36	-3		-37	-3	
EBIT vor Sondereinflüssen*	233	235	0,9	467	405	-13,3
Brutto-Cashflow**	185	217	17,3	404	397	-1,7
Netto-Cashflow**	48	168	•	228	355	55,7

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Der **Umsatz** unseres Segments Consumer Health wuchs im **2. Quartal 2009** um 6,9 % auf 1.411 Mio € (Vorjahr: 1.320 Mio €). Nach dem schwachen 1. Quartal, das unter anderem durch den Abbau von Lagerbeständen bei unseren Kunden belastet war, erhöhte sich der um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigte Umsatz nun um 2,4 %.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung		1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	währungs-bereinigt	in Mio €	in Mio €	in %	währungs-bereinigt
Contour® (Medical Care)	145	169	16,6	10,4	273	293	7,3	3,4
Aspirin® * (Consumer Care)	105	94	-10,5	-12,6	219	190	-13,2	-14,5
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	100	109	9,0	2,9	177	187	5,6	0,3
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	57	56	-1,8	-11,0	105	99	-5,7	-14,2
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	45	50	11,1	14,6	91	98	7,7	11,4
Canesten® (Consumer Care)	54	50	-7,4	-6,5	101	93	-7,9	-5,0
Breeze® (Medical Care)	34	41	20,6	10,4	68	71	4,4	-2,9
One-A-Day® (Consumer Care)	27	38	40,7	22,5	57	69	21,1	7,7
Baytril® (Animal Health)	31	33	6,5	1,9	69	68	-1,4	-5,6
Supradyn® (Consumer Care)	33	31	-6,1	-0,9	68	62	-8,8	-5,6
Summe	631	671	6,3	1,8	1.228	1.230	0,2	-3,0
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	48 %	48 %			48 %	46 %		

* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin Cardio® betrug im 2. Quartal 175 Mio € (Vorjahr: 172 Mio €), im 1. Halbjahr 344 Mio € (Vorjahr: 350 Mio €).

In der Division **Consumer Care** erhöhte sich der Umsatz um 6,1 % auf 749 Mio € (Vorjahr: 706 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt belief sich das Wachstum auf 2,5 %. Hierzu hat im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung in den Schwellenländern beigetragen. Von den Produkten entwickelten sich One-A-Day® (wb. +22,5 %), Bepanthen®/Bepanthol® (wb. +14,6 %) und Redoxon® (wb. +13,7 %) besonders positiv. Hingegen verringerten sich die Umsätze mit Aspirin® (wb. -12,6 %) und Aleve® (wb. -11,0 %) insbesondere in den USA.

Unsere Division **Medical Care** erzielte im 2. Quartal 2009 einen Umsatz von 391 Mio € (+10,5 %). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 3,5 %. Das Geschäft mit Blutzuckermessgeräten (Diabetes Care) zeigte in allen Regionen – besonders in Europa – eine solide Entwicklung. Contour® (wb. +10,4 %) konnte seine starke Marktposition, insbesondere in Deutschland, weiter ausbauen. Die Umsätze mit Breeze® wuchsen um 10,4 % (wb.), während der Umsatz mit den älteren Elite®-Geräten weiter zurückging (wb. -28,2 %). Unser Medizingerätegeschäft konnte sich in einem schwachen Marktumfeld mit einem Umsatzrückgang auf 113 Mio € (wb. -3,4 %) knapp behaupten.

Die Division **Animal Health** erzielte einen Umsatzzuwachs von 4,2 % auf 271 Mio € (Vorjahr: 260 Mio €). Auf währungsbereinigter Basis lag der Umsatz auf Vorjahresniveau (+0,7 %). Dabei stieg der Umsatz der Advantage®-Produktlinie (wb. +2,9 %) insbesondere in Europa, während die Umsätze in den USA rückläufig waren.

Im Segment Consumer Health erzielten wir im 2. Quartal 2009 ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 300 Mio € (Vorjahr: 287 Mio €). Der Anstieg von 4,5 % gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung. Gegenläufig wirkten negative Währungseffekte in den Herstellungskosten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 0,9 % auf 235 Mio €. Sonderaufwendungen wurden in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 36 Mio €) berücksichtigt. Das EBIT steigerte sich um 35 Mio € auf 232 Mio € (Vorjahr: 197 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2009** stieg der **Umsatz** unseres Segments Consumer Health um 85 Mio € auf 2.667 Mio € (+3,3 %). Währungs- und portfoliobereinigt sank der Umsatz um 0,8 %. Dies ist auf das schwache 1. Quartal zurückzuführen, welches insbesondere durch die Konjunkturschwäche in Nordamerika belastet war. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen fiel um 7,5 Prozent auf 534 Mio € (Vorjahr: 577 Mio €). Das **EBIT** vor Sonderaufwendungen sank um 13,3 % auf 405 Mio € (Vorjahr: 467 Mio €). Sonderaufwendungen wurden in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 37 Mio €) berücksichtigt. Das EBIT lag bei 402 Mio € (Vorjahr: 430 Mio €).

Bayer CropScience

Kennzahlen CropScience	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung		1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %		in Mio €	in Mio €	in %	
Umsatzerlöse	1.804	1.852	2,7		3.782	3.972	5,0	
Crop Protection	1.526	1.540	0,9		3.148	3.274	4,0	
Environmental Science/BioScience	278	312	12,2		634	698	10,1	
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	798	737	-7,6		1.820	1.778	-2,3	
Nordamerika	453	562	24,1		909	1.138	25,2	
Asien/Pazifik	260	280	7,7		471	519	10,2	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	293	273	-6,8		582	537	-7,7	
EBITDA*	493	427	-13,4		1.156	1.160	0,3	
Sondereinflüsse	-8	-70			-58	-74		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	501	497	-0,8		1.214	1.234	1,6	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,8%	26,8%			32,1%	31,1%		
EBIT*	367	304	-17,2		891	913	2,5	
Sondereinflüsse	-8	-70			-62	-78		
EBIT vor Sondereinflüssen*	375	374	-0,3		953	991	4,0	
Brutto-Cashflow**	377	337	-10,6		866	887	2,4	
Netto-Cashflow**	731	471	-35,6		419	50	-88,1	

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Im **2. Quartal 2009** konnte der Teilkonzern CropScience sein Geschäft weiter ausbauen. Der **Umsatz** erhöhte sich um 2,7 % auf 1.852 Mio € (Vorjahr: 1.804 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 2,0 %.

Umsatzstärkste CropScience-Produkte*	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung währungs- bereinigt		1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung währungs- bereinigt	
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/ Environmental Science)	133	145	9,0	2,8	290	308	6,2	1,3
Basta®/Liberty®/Rely®/Ignite® (Herbizide)	90	117	30,0	25,4	171	226	32,2	29,4
Proline®/Input®/Prosaro® (Fungizide)	125	112	-10,4	-7,7	206	219	6,3	8,8
Flint®/Stratego®/Sphere®/Nativo® (Fungizide)	91	92	1,1	-2,0	182	197	8,2	2,6
Atlantis® (Herbizide)	12	4	-66,7	-72,1	136	135	-0,7	3,1
Poncho® (Seed Treatment)	35	65	85,7	77,4	107	133	24,3	20,6
Folicur®/Raxil® (Fungizide/ Seed Treatment)	83	57	-31,3	-30,1	158	132	-16,5	-15,2
Puma® (Herbizide)	84	65	-22,6	-22,2	150	123	-18,0	-15,8
Fandango® (Fungizide)	50	56	12,0	16,1	95	100	5,3	10,4
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/ Environmental Science)	53	54	1,9	2,0	99	93	-6,1	-4,8
Summe	756	767	1,5	-0,1	1.594	1.666	4,5	3,8
Anteil am CropScience-Umsatz	42 %	41 %			42 %	42 %		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag im 2. Quartal 2009 mit 497 Mio € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 501 Mio €). Höheren Absatzpreisen standen leicht rückläufige Absatzmengen und höhere Rohstoffkosten gegenüber. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** betrug 374 Mio € (Vorjahr: 375 Mio €). Sonderaufwendungen fielen in Höhe von 70 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €) für unser laufendes Kostenstrukturprogramm sowie für Verteidigungskosten im Zusammenhang mit den in den USA anhängigen Klagen wegen gentechnisch verändertem Reis an. Darüber hinaus wurden Sonderaufwendungen für die auf CropScience entfallende Vorsorge für den Pensionsversicherungsverein berücksichtigt. Das EBIT verringerte sich um 63 Mio € auf 304 Mio €.

CROP PROTECTION

Kennzahlen Crop Protection	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €		in %	in Mio €	
Umsatzerlöse	1.526	1.540	0,9	3.148	3.274	4,0
Herbizide	521	542	4,0	1.185	1.281	8,1
Fungizide	576	493	-14,4	1.024	1.002	-2,1
Insektizide	321	361	12,5	643	651	1,2
Seed Treatment	108	144	33,3	296	340	14,9
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	695	634	-8,8	1.575	1.545	-1,9
Nordamerika	363	448	23,4	659	826	25,3
Asien/Pazifik	202	214	5,9	387	421	8,8
Lateinamerika/Afrika/Nahost	266	244	-8,3	527	482	-8,5
EBITDA*	427	391	-8,4	991	998	0,7
Sondereinflüsse	-8	-32		-51	-36	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen*</i>	435	423	-2,8	1.042	1.034	-0,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	28,5 %	27,5 %		33,1 %	31,6 %	
EBIT*	321	283	-11,8	767	783	2,1
Sondereinflüsse	-8	-32		-55	-38	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen*</i>	329	315	-4,3	822	821	-0,1
Brutto-Cashflow**	325	307	-5,5	741	765	3,2
Netto-Cashflow**	630	357	-43,3	364	-2	•

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Der **Umsatz** im Segment **Crop Protection** konnte im Vergleich zu dem starken Vorjahresquartal weiter verbessert werden und stieg leicht auf 1.540 Mio € (+0,9 %). Währungsbereinigt lag der Umsatz um 1,0 % über dem Vorjahresquartal. Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen in einigen wichtigen Anbauregionen verzeichneten wir bei unseren Herbiziden und Insektiziden ein erfreuliches Wachstum, während die Fungizidumsätze in nahezu allen Regionen rückläufig waren. Unser Seed Treatment-Geschäft profitierte vor allem von frühen Auftragseingängen für die Herbstbehandlungssaison in Nordamerika.

In der Region **Europa** war der Umsatz um 8,8 % auf 634 Mio € rückläufig (Vorjahr: 695 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte verringerte sich der Umsatz um 2,1 %. Ursächlich hierfür waren vor allem niedrigere Umsätze unserer Fungizide in Südeuropa aufgrund eines geringeren Krankheitsbefalls sowie ein Rückgang unseres Geschäfts mit Herbiziden infolge reduzierter Getreideanbauflächen. Die Umsätze unserer Insektizide und Saatgutbehandlungsprodukte konnten wir hingegen steigern; dabei verzeichnete vor allem das junge Schädlingsbekämpfungsmittel Biscaya® deutliche Zuwächse.

In **Nordamerika** erhöhte sich der Umsatz unserer Pflanzenschutzprodukte um 23,4 % auf 448 Mio € (Vorjahr: 363 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 14,1 %. Wesentliche Wachstumstreiber waren hierbei unsere neuen Wirkstoffe, insbesondere die Herbizide Corvus®, Laudis® und Huskie®/Infinity®/Wolverine® sowie die Insektizide Movento® und Belt®. Darüber hinaus entwickelte sich der Umsatz der Produkte Liberty®/Ignite® zum Einsatz in herbizid-toleranten Kulturen sehr positiv. Die deutliche Umsatzsteigerung bei unserem Mais-saatgutbehandlungsmittel Poncho® sind zum Teil auf im Vorjahresvergleich frühere Auftragseingänge für die Herbstbehandlungssaison zurückzuführen. Unser nordamerikanisches Fungizid-geschäft war nach einer außergewöhnlich hohen Nachfrage zu Jahresbeginn rückläufig.

Der Umsatz in der Region **Asien/Pazifik** erhöhte sich um 5,9 % auf 214 Mio € (Vorjahr: 202 Mio €). Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einer Steigerung um 3,6 %. In Indien trug vor allem das erfolgreiche Geschäft mit unseren Insektizidprodukten zu dem Umsatzzuwachs bei. Sehr erfreulich entwickelten sich ebenfalls die Umsatzerlöse in der Region Südostasien, die vor allem durch eine stärkere Nachfrage nach unseren Fungiziden beeinflusst wurden. Diese positiven Entwicklungen konnten das rückläufige Geschäft in Australien aufgrund eines späten Saisonbeginns mehr als ausgleichen.

In der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** verringerten sich unsere Umsatzerlöse um 8,3 % auf 244 Mio € (Vorjahr: 266 Mio €). Währungsbereinigt beträgt der Rückgang 10,8 %. Die Umsätze insbesondere unserer Insektizide und Fungizide in Lateinamerika lagen aufgrund der anhaltenden Trockenheit im Süden Brasiliens und in Argentinien sowie eines insgesamt niedrigen Befallsdrucks in den wichtigen landwirtschaftlichen Kulturen deutlich unter dem Vorjahr. In Afrika konnten wir unsere Umsatzerlöse verbessern, während das Geschäft in Nahost insgesamt auf Vorjahresniveau verlief.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Segments Crop Protection ging im 2. Quartal 2009 um 2,8 % auf 423 Mio € zurück (Vorjahr: 435 Mio €). Insbesondere höhere Rohstoffkosten wirkten sich negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 4,3 % auf 315 Mio € (Vorjahr: 329 Mio €). Nach Berücksichtigung von Sondereinflüssen von insgesamt -32 Mio € (Vorjahr: -8 Mio €) unter anderem für Aufwendungen im Zusammenhang mit unserem laufenden Kostenstrukturprogramm sank das EBIT um 11,8 % auf 283 Mio € (Vorjahr: 321 Mio €).

Im **1. Halbjahr** 2009 wuchs der **Umsatz** des Segments Crop Protection um 4,0 % auf 3.274 Mio € (Vorjahr: 3.148 Mio €). Dies entspricht einer währungsbereinigten Steigerung von 4,1 %. Insbesondere in Nordamerika, aber auch in Asien, konnten wir unser Geschäft deutlich ausbauen. Wesentliche Wachstumstreiber waren hier vor allem unsere jungen Produkte. Der Umsatz in Lateinamerika war vor allem aufgrund der ungünstigen Witterung in wichtigen Anbauregionen rückläufig. Unser Europa-Geschäft konnten wir im 1. Halbjahr währungsbereinigt ebenfalls leicht steigern, insbesondere durch höhere Umsätze mit unseren Herbiziden und Saatgutbehandlungsmitteln. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank um 0,8 % auf 1.034 Mio €. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** lag mit 821 Mio € in etwa auf Vorjahresniveau (-0,1 %). Sonderaufwendungen wurden in Höhe von 38 Mio € berücksichtigt (Vorjahr: 55 Mio €). Das EBIT lag mit 783 Mio € um 2,1 % über dem Vorjahreswert (767 Mio €).

ENVIRONMENTAL SCIENCE/BIOSCIENCE

Kennzahlen Environmental Science/BioScience	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung
	2008	2009		2008	2009	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	278	312	12,2	634	698	10,1
Environmental Science	165	172	4,2	330	336	1,8
BioScience	113	140	23,9	304	362	19,1
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	103	103	0,0	245	233	-4,9
Nordamerika	90	114	26,7	250	312	24,8
Asien/Pazifik	58	66	13,8	84	98	16,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	27	29	7,4	55	55	0,0
EBITDA*	66	36	-45,5	165	162	-1,8
Sondereinflüsse	0	-38		-7	-38	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen*</i>	66	74	12,1	172	200	16,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	23,7 %	23,7 %		27,1 %	28,7 %	
EBIT*	46	21	-54,3	124	130	4,8
Sondereinflüsse	0	-38		-7	-40	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen*</i>	46	59	28,3	131	170	29,8
Brutto-Cashflow**	52	30	-42,3	125	122	-2,4
Netto-Cashflow**	101	114	12,9	55	52	-5,5

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Im Segment **Environmental Science/BioScience** verzeichneten wir im 2. Quartal 2009 einen erfreulichen **Umsatz**anstieg von 12,2 % auf 312 Mio € (Vorjahr: 278 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 7,4 %.

Der Umsatz im Geschäftsbereich **Environmental Science** erhöhte sich um 4,2 % auf 172 Mio € (Vorjahr: 165 Mio €). Bereinigt um Währungseinflüsse stieg der Umsatz um 0,6 %. Einen deutlichen Zuwachs verzeichneten wir mit unseren Produkten für private Anwender in den USA. Das Geschäft mit professionellen Produkten zum Einsatz im nicht-landwirtschaftlichen Bereich war in Nordamerika weiterhin rückläufig, während sich der Umsatz in den anderen Regionen in etwa auf Vorjahresniveau bewegte.

Im Geschäftsbereich **BioScience** konnten wir den Umsatz um 23,9 % auf 140 Mio € steigern (Vorjahr: 113 Mio €). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 17,3 %. Dieses Wachstum resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsätzen unseres Gemüsesaatguts. Darüber hinaus konnten wir unser Geschäft mit Hybridreis- und Baumwollsaatgut weiter ausbauen.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Environmental Science/BioScience verbesserte sich im 2. Quartal 2009 um 8 Mio € auf 74 Mio € (+12,1 %). Hierzu trug insbesondere die Geschäftsausweitung bei. Leicht gegenläufig wirkten höhere Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich BioScience. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 28,3 % auf 59 Mio € (Vorjahr: 46 Mio €). In den Sonderaufwendungen in Höhe von 38 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) sind vor allem Verteidigungskosten im Zusammenhang mit den in den USA anhängigen Klagen wegen gentechnisch verändertem Reis und einmalige Kosten im Rahmen unseres Restrukturierungsprogramms berücksichtigt. Das EBIT sank um 54,3 % auf 21 Mio €.

Im **1. Halbjahr 2009** verbesserten wir unseren **Umsatz** im Segment Environmental Science/BioScience um 10,1 % auf 698 Mio € (Vorjahr: 634 Mio. €). Bereinigt um Wechselkurseinflüsse entspricht dies einer Steigerung um 8,3 %. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 16,3 % auf 200 Mio €. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 29,8 % auf 170 Mio € (Vorjahr: 131 Mio €). Nach Sonderaufwendungen in Höhe von 40 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) stieg das EBIT um 4,8 % auf 130 Mio € (Vorjahr: 124 Mio €).

Bayer MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	Veränderung	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung
	in Mio €	in Mio €		in %	in Mio €	
Umsatzerlöse	2.622	1.830	-30,2	5.134	3.466	-32,5
Polyurethanes	1.398	918	-34,3	2.703	1.762	-34,8
Polycarbonates	625	450	-28,0	1.235	824	-33,3
Coatings, Adhesives, Specialties	447	337	-24,6	887	613	-30,9
Industrial Operations	152	125	-17,8	309	267	-13,6
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	1.169	726	-37,9	2.304	1.407	-38,9
Nordamerika	548	380	-30,7	1.069	754	-29,5
Asien/Pazifik	577	480	-16,8	1.106	852	-23,0
Lateinamerika/Afrika/Nahost	328	244	-25,6	655	453	-30,8
EBITDA*	365	82	-77,5	772	-46	•
<i>Sondereinflüsse</i>	-7	-39		-7	-51	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen*</i>	372	121	-67,5	779	5	-99,4
<i>EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*</i>	14,2 %	6,6 %		15,2 %	0,1 %	
EBIT*	244	-84	•	525	-365	•
<i>Sondereinflüsse</i>	-9	-62		-9	-80	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen*</i>	253	-22	•	534	-285	•
Brutto-Cashflow**	278	74	-73,4	588	14	-97,6
Netto-Cashflow**	276	207	-25,0	422	414	-1,9

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“, Seite 24.

** Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Der Teilkonzern MaterialScience erzielte im **2. Quartal 2009** einen **Umsatz** von 1.830 Mio €, der deutlich unter dem Vorjahreswert von 2.622 Mio € lag (-30,2 %). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichneten wir einen Rückgang von 34,4 %. Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise lag die Nachfrage in den für uns wichtigen Abnehmerbranchen deutlich unter der des Vorjahres. Dementsprechend sanken sowohl unsere Absatzmengen als auch die Verkaufspreise im Vergleich zum Vorjahresquartal. Gegenüber dem 1. Quartal 2009 (1.636 Mio €) hat sich das Geschäft jedoch stabilisiert.

MaterialScience hat auf die gravierende Nachfrageschwäche umfassend reagiert. Erhebliche Produktionskapazitäten wurden bereits frühzeitig vorübergehend stillgelegt (300 Kilo-Tonnen Polycarbonates, 260 Kilo-Tonnen Polyurethanes, 20 Kilo-Tonnen Coatings, Adhesives, Specialties). Im 2. Quartal 2009 wurde entschieden, bis zum Jahresende Produktionskapazitäten für Polyurethanes, Coatings, Adhesives, Specialties und Basic Chemicals dauerhaft stillzulegen. Abhängig von der weiteren Marktentwicklung, insbesondere bei Polycarbonates, werden weitere Strukturmaßnahmen vorgenommen. Alle bisher angekündigten Restrukturierungsprogramme werden beschleunigt umgesetzt.

Der Umsatz unserer Business Unit **Polyurethanes** fiel um 34,3 % auf 918 Mio € (Vorjahr: 1.398 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Rückgang von -38,6 %. Dieser beruhte auf geringeren Verkaufsmengen sowie rückläufigen Preisen in allen Polyurethan-Produktgruppen (Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI), Toluylen-Diisocyanat (TDI) sowie Polyether (PET)). Lediglich in der Region Asien/Pazifik konnten wir die Absatzmengen unserer Produktgruppe MDI im Vorjahresvergleich steigern.

Unsere Business Unit **Polycarbonates** erzielte einen Umsatz von 450 Mio € und lag damit um 28,0 % unter dem Vorjahreswert von 625 Mio € (währungsbereinigt: -32,3 %). In beiden Produktgruppen (Granulate sowie Platten) gingen die Verkaufsmengen deutlich zurück. Jedoch konnten wir im asiatisch-pazifischen Raum die Absatzzahlen des Vorjahres leicht überschreiten. Auch wenn wir insgesamt gesunkene Verkaufspreise verzeichneten, gelang es uns bei den Polycarbonatplatten, die Absatzpreise leicht zu erhöhen.

Der Umsatz der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** sank um 24,6 % auf 337 Mio € (Vorjahr: 447 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt ging der Umsatz um 29,3 % zurück. Dies war neben leicht rückläufigen Preisen vor allem auf deutlich reduzierte Verkaufsmengen in Europa und Nordamerika zurückzuführen.

Im Bereich **Industrial Operations** verringerte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 17,8 % und erreichte einen Wert von 125 Mio € (Vorjahr: 152 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang von 20,6 %. Mit Preissteigerungen unseres Basis-Chemikalien-Geschäfts konnten die Mengentrübkänge nur teilweise kompensiert werden.

MaterialScience erwirtschaftete im 2. Quartal 2009 ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 121 Mio € und lag damit 67,5 % unter dem Vorjahreswert von 372 Mio €. Zu diesem Ergebnistrübkang haben deutlich geringere Verkaufsmengen und gesunkene Absatzpreise beigetragen. Trotz einer im Vergleich zum 1. Quartal 2009 erhöhten Produktion lag die Auslastung unserer Anlagen weiterhin unter den Vorjahreswerten. Ergebnisverbessernd wirkten sich niedrigere Kosten für Rohstoffe und Energien sowie ein Veräußerungsertrag von 15 Mio € aus. Ferner führte das im Jahr 2007 gestartete Restrukturierungsprogramm zu Einsparungen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug im 2. Quartal -22 Mio € (Vorjahr: +253 Mio €). Im 2. Quartal 2009 fielen Sonderaufwendungen in Höhe von 62 Mio € an. Diese entfielen auf unser im Jahr 2007 gestartetes und im Zuge der Wirtschaftskrise erweitertes Restrukturierungsprogramm sowie auf die auf MaterialScience entfallende Vorsorge für den Pensionssicherungsverein. Das EBIT lag bei -84 Mio € (Vorjahr: +244 Mio €).

Der **Halbjahresumsatz** des Teilkonzerns MaterialScience sank um 32,5 % auf 3.466 Mio € (Vorjahr: 5.134 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Minus von 36,4 %. Dieses war auf deutliche Mengen- und Preisrückgänge infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen. Im 2. Quartal 2009 verzeichneten wir eine leichte Nachfragebelebung verglichen mit dem Vorquartal. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen betrug im 1. Halbjahr 5 Mio € (Vorjahr: 779 Mio €). Vor Sondereinflüssen erzielten wir ein **EBIT** in Höhe von -285 Mio € (Vorjahr: +534 Mio €). Das EBIT lag im 1. Halbjahr bei -365 Mio € (Vorjahr: +525 Mio €).

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)	Europa				Nordamerika			
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009			2. Quartal 2008	2. Quartal 2009		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.538	1.576	2,5	5,8	1.085	1.223	12,7	0,0
Pharma	1.004	1.028	2,4	5,7	628	700	11,5	-0,7
Consumer Health	534	548	2,6	5,9	457	523	14,4	0,9
CropScience	798	737	-7,6	-1,5	453	562	24,1	12,7
Crop Protection	695	634	-8,8	-2,1	363	448	23,4	14,1
Environmental Science/ BioScience	103	103	0,0	2,0	90	114	26,7	7,2
MaterialScience	1.169	726	-37,9	-38,0	548	380	-30,7	-38,9
Fortzuführendes Geschäft (inkl. Überleitung)	3.833	3.293	-14,1	-11,5	2.087	2.166	3,8	-7,5

Vorjahreswerte angepasst.

Vj. = Vorjahr; wb. = währungsbereinigt.

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)	Europa				Nordamerika			
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009			1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	3.164	3.148	-0,5	2,8	2.130	2.327	9,2	-2,7
Pharma	2.092	2.063	-1,4	1,9	1.273	1.403	10,2	-1,5
Consumer Health	1.072	1.085	1,2	4,5	857	924	7,8	-4,6
CropScience	1.820	1.778	-2,3	2,6	909	1.138	25,2	16,4
Crop Protection	1.575	1.545	-1,9	3,4	659	826	25,3	16,3
Environmental Science/ BioScience	245	233	-4,9	-2,7	250	312	24,8	16,6
MaterialScience	2.304	1.407	-38,9	-39,0	1.069	754	-29,5	-37,7
Fortzuführendes Geschäft (inkl. Überleitung)	7.905	6.856	-13,3	-10,8	4.113	4.223	2,7	-7,6

Vorjahreswerte angepasst.

Vj. = Vorjahr; wb. = währungsbereinigt.

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Fortzuführendes Geschäft			
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009			2. Quartal 2008	2. Quartal 2009			2. Quartal 2008	2. Quartal 2009		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	545	652	19,6	6,6	566	594	4,9	7,5	3.734	4.045	8,3	4,5
	432	526	21,8	6,7	350	380	8,6	10,7	2.414	2.634	9,1	5,0
	113	126	11,5	6,2	216	214	-0,9	2,3	1.320	1.411	6,9	3,7
	260	280	7,7	6,1	293	273	-6,8	-8,6	1.804	1.852	2,7	2,0
	202	214	5,9	3,6	266	244	-8,3	-10,8	1.526	1.540	0,9	1,0
	58	66	13,8	14,8	27	29	7,4	13,1	278	312	12,2	7,4
	577	480	-16,8	-26,7	328	244	-25,6	-23,8	2.622	1.830	-30,2	-33,9
	1.390	1.426	2,6	-7,0	1.201	1.124	-6,4	-5,1	8.511	8.009	-5,9	-8,9

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Fortzuführendes Geschäft			
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009			1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009			1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	1.071	1.287	20,2	7,6	1.100	1.126	2,4	7,1	7.465	7.888	5,7	2,6
	847	1.036	22,3	7,5	671	719	7,2	11,7	4.883	5.221	6,9	3,3
	224	251	12,1	7,9	429	407	-5,1	-0,2	2.582	2.667	3,3	1,1
	471	519	10,2	8,0	582	537	-7,7	-9,1	3.782	3.972	5,0	4,8
	387	421	8,8	6,4	527	482	-8,5	-10,9	3.148	3.274	4,0	4,1
	84	98	16,7	15,6	55	55	0,0	8,8	634	698	10,1	8,3
	1.106	852	-23,0	-32,3	655	453	-30,8	-27,9	5.134	3.466	-32,5	-35,9
	2.666	2.682	0,6	-8,7	2.363	2.143	-9,3	-6,6	17.047	15.904	-6,7	-9,1

Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen, das EBITDA vor Sondereinflüssen und die hierzu korrespondierende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen des 1. Halbjahres 2009 lagen mit 1.376 Mio € auf Vorjahresniveau (-0,4 %). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 746 Mio € und aus Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte von 630 Mio €. In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 34 Mio € enthalten, die Sondereinflüsse darstellen.

Überleitung Sondereinflüsse	EBIT*	EBIT*	EBIT*	EBIT*	EBITDA**	EBITDA**	EBITDA**	EBITDA**
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Nach Sondereinflüssen	1.105	1.021	2.448	1.994	1.774	1.709	3.829	3.370
HealthCare	126	-63	226	-45	107	-64	187	-46
Schering PPA-Effekte***	55	0	106	0	55	0	106	0
Schering-Integration	-18	-89	31	-71	-27	-90	2	-72
davon Veräußerungsertrag	-69	-114	-69	-114	-69	-114	-69	-114
Außerplanmäßige Abwertung	21	0	21	0	11	0	11	0
Rechtsfälle	68	0	68	0	68	0	68	0
Vorsorge								
Pensionsversicherungsverein	0	26	0	26	0	26	0	26
CropScience	8	70	62	78	8	70	58	74
Restrukturierung	8	20	62	28	8	20	58	24
Rechtsfälle	0	35	0	35	0	35	0	35
Vorsorge								
Pensionsversicherungsverein	0	15	0	15	0	15	0	15
MaterialScience	9	62	9	80	7	39	7	51
Restrukturierung	9	44	9	62	7	21	7	33
Vorsorge								
Pensionsversicherungsverein	0	18	0	18	0	18	0	18
Überleitung	0	11	0	11	0	11	0	11
Vorsorge								
Pensionsversicherungsverein	0	11	0	11	0	11	0	11
Summe Sondereinflüsse	143	80	297	124	122	56	252	90
Vor Sondereinflüssen	1.248	1.101	2.745	2.118	1.896	1.765	4.081	3.460

* EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

*** Im Rahmen der Einbeziehung des Schering-Geschäfts ist der gezahlte Kaufpreis gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen (Purchase Price Allocation). Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit zukünftigen Ergebnissen wird bei der Ableitung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT bzw. EBITDA auf langfristig zu erwartende Ergebniseffekte abgestellt. Vorübergehende, nicht zahlungswirksame Effekte der Purchase Price Allocation werden dagegen eliminiert und als Sonderaufwand bei der Ermittlung des EBIT vor Sondereinflüssen erfasst.

Finanzlage und Investitionen

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.322	1.248	2.973	2.457
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-433	151	-1.556	-365
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	889	1.399	1.417	2.092
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	0	0	0	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	889	1.399	1.417	2.092
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-321	-158	-785	-236
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-1.227	-3.770	-1.096	-2.118
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-659	-2.529	-464	-262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.717	4.365	2.531	2.094
Veränderung Wechselkurse/Konzernkreis	0	-2	-9	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.058	1.834	2.058	1.834

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des 2. Quartals 2009 lag insbesondere infolge der schwachen Geschäftsentwicklung bei MaterialScience mit 1.248 Mio € um 5,6 % unter dem Vorjahreswert von 1.322 Mio €. Der Netto-Cashflow stieg um 57,4 % auf 1.399 Mio € (Vorjahr: 889 Mio €). Hierzu haben deutlich niedrigere Ertragsteuerzahlungen von per Saldo 114 Mio € (Vorjahr: 560 Mio €) beigetragen. Darüber hinaus ist der Anstieg auf eine geringere Mittelbindung im Vorratsvermögen bei HealthCare und MaterialScience zurückzuführen.

Bezogen auf das 1. Halbjahr 2009 verringerte sich der Brutto-Cashflow im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem aufgrund des geringeren operativen Ergebnisses um 17,4 % auf 2.457 Mio € (Vorjahr: 2.973 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg auf 2.092 Mio € (Vorjahr: 1.417 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im 2. Quartal 2009 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 158 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 321 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 6,6 % auf 370 Mio €. Hierin sind unter anderem Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten sowie den Erwerb einer Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von MEK-Inhibitoren zur Krebstherapie enthalten. Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 42 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des ausstehenden 49-%-Anteils der spanischen Berlimed sowie des restlichen 10-%-Anteils der Bayer Polymers Shanghai. Der Vorjahreswert in Höhe von 306 Mio € umfasste vor allem Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Possis Medical, Inc. sowie dem Kauf des OTC-Geschäfts von Sagemel. Zugeflossen sind insbesondere Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 251 Mio € (Vorjahr: 224 Mio €) sowie Einnahmen aus Desinvestitionen von insgesamt 51 Mio € im Zusammenhang mit der Vereinbarung mit Genzyme, USA, der Veräußerung des Thermoplastics Testing Centers in Krefeld und unseres 51-%-Anteils an der spanischen Justesa Imagen.

In den **ersten sechs Monaten** des Jahres 2009 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 236 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 785 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 660 Mio € leicht über denen des Vorjahres (+3,9 %). Davon entfielen auf HealthCare 179 Mio € (Vorjahr: 168 Mio €), auf CropScience 144 Mio € (Vorjahr: 95 Mio €) und auf MaterialScience 244 Mio € (Vorjahr: 299 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 42 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des 49-%-Anteils an Berli-med sowie des restlichen 10-%-Anteils der Bayer Polymers Shanghai. Der Vorjahreswert in Höhe von 552 Mio € umfasste vor allem Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Pos-sis Medical, Inc. sowie dem Kauf des OTC-Geschäfts von Sagmel. Zugeflossen sind insbesondere Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 315 Mio € (Vorjahr: 298 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im **2. Quartal 2009** Mittel in Höhe von 3.770 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 1.227 Mio €). Hierin ist neben den Zinsausgaben in Höhe von 650 Mio € insbesondere die Tilgung der variabel verzinslichen EMTN-Anleihe in Höhe von 1.600 Mio € enthalten. Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ beliefen sich auf 969 Mio € (Vorjahr: 1.031 Mio €). Diese beinhalteten die im Mai 2009 ausgezahlte Dividende der Bayer AG in Höhe von 1.070 Mio € sowie Kapitalertragsteuer-Rückerstattungen für konzerninterne Dividendenausschüttungen von 101 Mio €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im **1. Halbjahr 2009** Mittel in Höhe von 2.118 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 1.096 Mio €). Hierin sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 326 Mio € enthalten. Die Zinsausgaben stiegen auf 819 Mio € (Vorjahr: 756 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 973 Mio € (Vorjahr: 1.040 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung	31.12.2008	31.03.2009	30.06.2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen	10.729	12.226	8.305
davon Hybridanleihe	1.245	1.261	1.254
davon Pflichtwandelanleihe	2.296	2.298	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.438	4.596	4.287
Leasingverbindlichkeiten	535	549	567
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	612	808	529
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	333	624	291
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	454	522	463
Finanzverschuldung	16.193	18.281	13.516
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	2.037	4.306	1.790
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	8	11
Nettofinanzverschuldung im fortzuführenden Geschäft	14.152	13.967	11.715
Nettofinanzverschuldung im nicht fortzuführenden Geschäft	0	0	0
Nettofinanzverschuldung (Gesamt)	14.152	13.967	11.715

* Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf Sonderkonten hinterlegte Liquidität in Höhe von 44 Mio € im 2. Quartal 2009 (31.03.2009: 59 Mio €; 31.12.2008: 57 Mio €) bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. 30.06.2009: 1.790 Mio € = 1.834 Mio € - 44 Mio € (31.03.2009: 4.306 Mio € = 4.365 Mio € - 59 Mio €; 31.12.2008: 2.037 Mio € = 2.094 Mio € - 57 Mio €).

Zum 30. Juni 2009 belief sich die Nettofinanzverschuldung (Gesamt) des Bayer-Konzerns auf 11,7 Mrd €. Die Nettofinanzverschuldung hat sich im 2. Quartal um 2,3 Mrd € reduziert. Hierzu hat im Wesentlichen die Wandlung der 2006 begebenen Pflichtwandelanleihe in 62.605.888 neue Aktien im Wert von 2.299 Mio € beigetragen. Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2009 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.834 Mio €. Am Bilanzstichtag belief sich unsere Finanzverschuldung auf 13,5 Mrd €. Darin enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Zum 30. Juni 2009 beliefen sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 11,8 Mrd €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit A- mit negativem Ausblick bzw. Moody's mit A3-Rating mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	31.12.2008	31.03.2009	30.06.2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.347	6.094	6.480
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	351	306	106
Netto-Pensionsverpflichtungen	5.996	5.788	6.374

Die Netto-Pensionsverpflichtungen erhöhten sich im 2. Quartal 2009 insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 5,8 Mrd € auf 6,4 Mrd €. Dabei stiegen die Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen von 6,1 Mrd € auf 6,5 Mrd €. Gleichzeitig reduzierten sich die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen werden, auf 0,1 Mrd €.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2009 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 108.400 Mitarbeiter. Dies sind 200 weniger als zum Stichtag 31. Dezember 2008. In Nordamerika lag die Zahl der Arbeitnehmer bei 16.600. Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien/Pazifik lag bei 21.600 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost bei 16.000. In der Region Europa arbeiteten im Bayer-Konzern 54.200 Mitarbeiter. In Deutschland hatten wir 36.400 Mitarbeiter, was einem Anteil von 33,6 % am Gesamtkonzern entspricht. Weltweit haben wir 2.400 Auszubildende.

Der Personalaufwand belief sich im 1. Halbjahr 2009 auf 3.948 Mio € (Vorjahr: 3.852 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungseffekte und die zusätzliche Vorsorge für den Pensionsversicherungsverein zurückzuführen.

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2008 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2008 eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss unter „Rechtliche Risiken“, Seite 44, dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 117 - 125 sowie 231 - 237. Der Bayer-Geschäftsbericht 2008 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

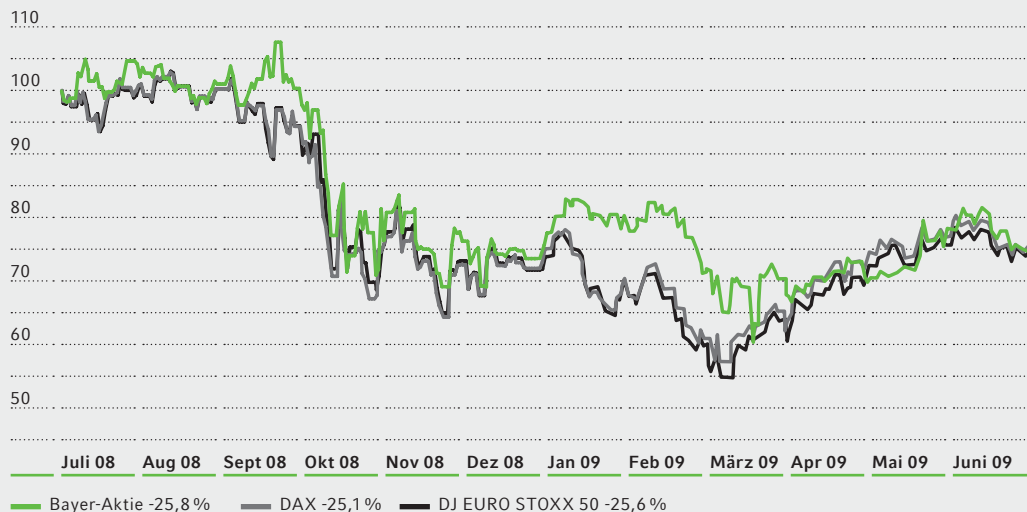
Nachtragsbericht

Seit dem 30. Juni 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.6.2008, Quelle: Bloomberg



Die Bayer-Aktie erzielte im 2. Quartal 2009 unter Einbeziehung der am 13. Mai 2009 gezahlten Dividende in Höhe von 1,40 € je Aktie eine Performance von 10,2 %.

Mit einem Schlusskurs von 38,22 € am 30. Juni 2009 lag die Bayer-Aktie um 8,0 % unter dem Jahresschlusskurs 2008 (Performance: -4,5 %). Der DAX verlief im gleichen Zeitraum flach und schloss nahezu unverändert bei 4.809 Punkten. Der europäische Vergleichsindex Euro Stoxx 50 konnte sich seit Jahresanfang um 1,0 % verbessern und beendete das 1. Halbjahr bei 3.776 Punkten.

Die diesjährige Hauptversammlung, die am 12. Mai 2009 in Düsseldorf stattfand, konnte eine Präsenz von 56 % des stimmberechtigten Kapitals verzeichnen. Beschlossen wurde unter anderem die Umstellung der Bayer-Aktien von Inhaber- in Namensaktien. Die Umstellung ist für Ende September dieses Jahres geplant.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie		2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
Höchstkurs	in €	57,00	41,92	65,68	44,29
Tiefstkurs	in €	50,61	35,81	45,90	32,69
Börsenumsatz (durchschnittlich pro Handelstag)	Mio Stück	4,3	4,8	5,8	4,9
		30.6.2008	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung seit Jahresbeginn in %
Stichtagskurs	in €	53,46	38,22	41,55	-8,0
Marktkapitalisierung	in Mio €	40.862	31.606	31.758	-0,5
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	17.412	18.507	16.340	13,3
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	764,34	826,95	764,34	8,2
DAX-Entwicklung		6.418	4.809	4.810	0,0

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg.

ERMITTLUNG DES BEREINIGTEN ERGEBNISSES JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments), Sondereinflüsse auf das EBITDA inklusive der jeweiligen Steuereffekte sowie außerordentliche Sachverhalte im Steuerergebnis bereinigt ist.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im verkürzten Anhang zum Konzernzwischenabschluss auf Seite 43 dar. Das angepasste bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr nur als ergänzende Information angesehen werden.

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.105	1.021	2.448	1.994
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	378	368	785	746
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	29	29	60	42
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	122	56	252	90
„Core EBIT“	1.634	1.474	3.545	2.872
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-262	-292	-537	-626
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-262	-199	-568	-414
Steueranpassung	-160	-135	-333	-262
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-7	2	-7	3
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	943	850	2.100	1.573
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	28	19	56	47
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	971	869	2.156	1.620
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	764.341.920	784.983.834	764.341.920	774.720.762
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	59.904.897	40.823.622	59.743.798	50.328.170
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	824.246.817	825.807.456	824.085.718	825.048.932
	in €	in €	in €	in €
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft „Core EPS“	1,18	1,05	2,62	1,96

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009

Bilanz Bayer-Konzern

	30.06.2008	30.06.2009	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.287	8.564	8.647
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.042	13.179	13.951
Sachanlagen	8.637	9.417	9.492
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	456	415	450
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.364	1.292	1.197
Sonstige Forderungen	870	492	458
Latente Steuern	458	1.403	1.156
	34.114	34.762	35.351
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.232	6.312	6.681
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.805	6.785	5.953
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	484	473	634
Sonstige Forderungen	1.361	1.271	1.284
Ertragsteuererstattungsansprüche	301	255	506
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.058	1.834	2.094
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	82	0	8
	17.323	16.930	17.160
Gesamtvermögen	51.437	51.692	52.511
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.957	2.117	1.957
Kapitalrücklage der Bayer AG	4.028	6.167	4.028
Sonstige Rücklagen	11.347	10.167	10.278
	17.332	18.451	16.263
Anteile anderer Gesellschafter	80	56	77
	17.412	18.507	16.340
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.696	6.480	6.347
Andere Rückstellungen	1.379	1.366	1.351
Finanzverbindlichkeiten	9.315	11.835	10.614
Sonstige Verbindlichkeiten	259	444	432
Latente Steuern	3.698	3.568	3.592
	19.347	23.693	22.336
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.599	3.568	3.163
Finanzverbindlichkeiten	6.070	2.304	6.256
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.284	2.013	2.377
Ertragsteuerverbindlichkeiten	129	71	65
Sonstige Verbindlichkeiten	2.467	1.536	1.961
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	129	0	13
	14.678	9.492	13.835
Gesamtkapital	51.437	51.692	52.511

Vorjahreswerte angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	8.511	8.009	17.047	15.904
Herstellungskosten	-4.256	-3.794	-8.359	-7.580
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.255	4.215	8.688	8.324
Vertriebskosten	-2.034	-2.033	-3.936	-3.993
Forschungs- und Entwicklungskosten	-648	-663	-1.281	-1.320
Allgemeine Verwaltungskosten	-439	-404	-858	-806
Sonstige betriebliche Erträge	563	412	850	546
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-592	-506	-1.015	-757
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.105	1.021	2.448	1.994
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-13	-13	-23	-26
Finanzielle Erträge	161	195	289	478
Finanzielle Aufwendungen	-410	-474	-803	-1.078
Finanzergebnis	-262	-292	-537	-626
Ergebnis vor Ertragsteuern*	843	729	1.911	1.368
Ertragsteuern	-262	-199	-568	-414
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	581	530	1.343	954
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	581	530	1.343	954
davon auf andere Gesellschafter entfallend	7	-2	7	-3
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	574	532	1.336	957
	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie				
aus fortzuführendem Geschäft				
unverwässert**	0,73	0,67	1,69	1,22
verwässert**	0,73	0,67	1,69	1,22
aus nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert**	0,00	0,00	0,00	0,00
verwässert**	0,00	0,00	0,00	0,00
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert**	0,73	0,67	1,69	1,22
verwässert**	0,73	0,67	1,69	1,22

* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

** Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien wurden seit der Ausgabe der Pflichtwandelanleihe wie ausgegebene Aktien behandelt.

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	581	530	1.343	954
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	7	-2	7	-3
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	574	532	1.336	957
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	113	164	186	56
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-41	12	-49	39
Ertragsteuern	-26	-58	-46	-34
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash flow hedges)	46	118	91	61
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	6	10	-17	7
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0	0	0
Ertragsteuern	-2	-3	6	-1
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	4	7	-11	6
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	128	-650	945	-406
Ertragsteuern	-34	215	-283	122
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	94	-435	662	-284
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	121	-26	-431	215
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	121	-26	-431	215
Veränderung des Wertansatzes aus der Neubewertung (IFRS 3)	2	1	6	0
Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-9	5	-29	5
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-1	-1	0	-1
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	257	-331	288	2
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-5	-2	-6	0
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	262	-329	294	2
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	838	199	1.631	956
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	2	-4	1	-3
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	836	203	1.630	959

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zu- rechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Ge- sellschafter am Eigen- kapital inkl. OCI*	Eigen- kapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2007	1.957	4.028	10.749	16.734	87	16.821
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.032	-1.032	-8	-1.040
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode			1.630	1.630	1	1.631
30.06.2008	1.957	4.028	11.347	17.332	80	17.412
31.12.2008	1.957	4.028	10.278	16.263	77	16.340
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	160	2.139		2.299		2.299
Dividendenausschüttung			-1.070	-1.070	-4	-1.074
Sonstige Veränderungen					-14	-14
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode			959	959	-3	956
30.06.2009	2.117	6.167	10.167	18.451	56	18.507

* OCI (Other Comprehensive Income) = sonstiges Gesamtergebnis.

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	581	530	1.343	954
Ertragsteuern	262	199	568	414
Finanzergebnis	262	292	537	626
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-352	-233	-716	-565
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	669	688	1.381	1.376
Veränderung Pensionsrückstellungen	-86	-97	-180	-214
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-69	-131	-66	-134
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte (Work-Down der Vorräte)	55	0	106	0
Brutto-Cashflow	1.322	1.248	2.973	2.457
Zu-/Abnahme Vorräte	-13	257	-264	375
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-36	-126	-1.074	-798
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131	41	-65	-391
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-515	-21	-153	449
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	889	1.399	1.417	2.092
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	0	0	0	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	889	1.399	1.417	2.092
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-347	-370	-635	-660
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	91	8	107	23
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen	-9	51	-49	51
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	21	-53	48	84
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-306	-42	-552	-42
Zins- und Dividendeneinnahmen	224	251	298	315
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	5	-3	-2	-7
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-321	-158	-785	-236
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-1.031	-969	-1.040	-973
Kreditaufnahme	602	191	999	2.552
Schuldentilgung	-179	-2.342	-299	-2.878
Zinsausgaben	-619	-650	-756	-819
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-1.227	-3.770	-1.096	-2.118
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-659	-2.529	-464	-262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.717	4.365	2.531	2.094
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	2	1	2	3
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-2	-3	-11	-1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.058	1.834	2.058	1.834

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

Segmente	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.414	2.634	1.320	1.411
Veränderung	-0,6 %	9,1 %	2,4 %	6,9 %
Veränderung währungsbereinigt	5,5 %	5,0 %	10,2 %	3,7 %
Intersegment-Umsatzerlöse	21	27	2	5
Operatives Ergebnis (EBIT)	316	589	197	232
Brutto-Cashflow*	421	543	185	217
Netto-Cashflow*	106	428	48	168
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	320	290	54	65

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

Segmente	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	4.883	5.221	2.582	2.667
Veränderung	2,2 %	6,9 %	1,3 %	3,3 %
Veränderung währungsbereinigt	7,7 %	3,3 %	8,3 %	1,1 %
Intersegment-Umsatzerlöse	41	47	3	8
Operatives Ergebnis (EBIT)	646	1.094	430	402
Brutto-Cashflow*	939	1.108	404	397
Netto-Cashflow*	503	940	228	355
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	671	594	110	129
Mitarbeiter (Stichtag)**	36.200	36.700	16.300	17.000

Vorjahreswerte angepasst.

* Zur Definition siehe Kapitel „Finanzlage und Investitionen“, Seite 25.

**Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

	CropScience				MaterialScience		Überleitung				Fortzuführendes Geschäft		
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Fortzuführendes Geschäft		
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	
in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €	
	1.526	1.540	278	312	2.622	1.830	349	280	2	2	8.511	8.009	
	20,9 %	0,9 %	-7,3 %	12,2 %	0,0 %	-30,2 %	11,5 %	-19,8 %			3,6 %	-5,9 %	
	29,1 %	1,0 %	0,8 %	7,4 %	5,8 %	-33,9 %	12,7 %	-26,4 %			10,0 %	-8,9 %	
	17	12	1	6	10	20	472	411	-523	-481			
	321	283	46	21	244	-84	30	25	-49	-45	1.105	1.021	
	325	307	52	30	278	74	78	97	-17	-20	1.322	1.248	
	630	357	101	114	276	207	-12	86	-260	39	889	1.399	
	106	108	20	15	121	166	30	31	18	13	669	688	

	CropScience				MaterialScience		Überleitung				Fortzuführendes Geschäft		
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Fortzuführendes Geschäft		
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	
in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €	
	3.148	3.274	634	698	5.134	3.466	660	572	6	6	17.047	15.904	
	16,8 %	4,0 %	-2,8 %	10,1 %	-1,9 %	-32,5 %	3,1 %	-13,3 %			3,0 %	-6,7 %	
	23,1 %	4,1 %	2,6 %	8,3 %	3,5 %	-35,9 %	4,0 %	-13,5 %			8,6 %	-9,1 %	
	32	20	6	8	20	25	857	804	-959	-912			
	767	783	124	130	525	-365	59	43	-103	-93	2.448	1.994	
	741	765	125	122	588	14	214	94	-38	-43	2.973	2.457	
	364	-2	55	52	422	414	15	-1	-170	334	1.417	2.092	
	224	215	41	32	247	319	57	60	31	27	1.381	1.376	
	14.700	15.100	3.300	3.400	15.100	14.600	20.900	21.000	600	600	107.100	108.400	

Kennzahlen nach Regionen

Regionen	Europa		Nordamerika	
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.833	3.293	2.087	2.166
Veränderung	3,7 %	-14,1 %	-2,5 %	3,8 %
Veränderung währungsbereinigt	4,5 %	-11,5 %	11,5 %	-7,5 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	4.130	3.584	2.099	2.137
Veränderung	4,0 %	-13,2 %	-2,8 %	1,8 %
Veränderung währungsbereinigt	4,8 %	-10,8 %	11,1 %	-9,6 %
Interregionen-Umsatzerlöse	1.054	1.632	359	535
Operatives Ergebnis (EBIT)	696	688	270	242

Regionen	Europa		Nordamerika	
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	7.905	6.856	4.113	4.223
Veränderung	4,8 %	-13,3 %	-5,8 %	2,7 %
Veränderung währungsbereinigt	5,5 %	-10,8 %	6,4 %	-7,6 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	8.523	7.417	4.132	4.183
Veränderung	4,9 %	-13,0 %	-5,7 %	1,2 %
Veränderung währungsbereinigt	5,6 %	-10,7 %	6,6 %	-9,2 %
Interregionen-Umsatzerlöse	2.655	3.397	863	1.102
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.576	1.375	611	506
Mitarbeiter (Stichtag)*	55.400	54.200	17.000	16.600

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

	Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.390	1.426	1.201	1.124			8.511	8.009
	6,3 %	2,6 %	12,0 %	-6,4 %			3,6 %	-5,9 %
	14,9 %	-7,0 %	21,0 %	-5,1 %			10,0 %	-8,9 %
	1.410	1.402	872	886			8.511	8.009
	11,4 %	-0,6 %	6,2 %	1,6 %			3,6 %	-5,9 %
	16,1 %	-10,0 %	23,5 %	3,7 %			10,0 %	-8,9 %
	42	53	24	79	-1.479	-2.299		
	86	111	101	25	-48	-45	1.105	1.021

	Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	2.666	2.682	2.363	2.143			17.047	15.904
	6,3 %	0,6 %	10,8 %	-9,3 %			3,0 %	-6,7 %
	14,0 %	-8,7 %	18,4 %	-6,6 %			8,6 %	-9,1 %
	2.617	2.581	1.775	1.723			17.047	15.904
	8,9 %	-1,4 %	7,8 %	-2,9 %			3,0 %	-6,7 %
	14,6 %	-10,8 %	20,2 %	0,9 %			8,6 %	-9,1 %
	95	126	56	141	-3.669	-4.766		
	171	99	193	107	-103	-93	2.448	1.994
	19.800	21.600	14.900	16.000			107.100	108.400

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2008 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern werden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet. Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2008	30.06.2008	30.06.2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
ARS	Argentinien	4,80	4,77	5,35	4,80	4,85
BRL	Brasilien	3,25	2,53	2,75	2,60	2,92
CAD	Kanada	1,70	1,59	1,63	1,54	1,61
CHF	Schweiz	1,49	1,61	1,53	1,61	1,51
CNY	China	9,50	10,81	9,65	10,80	9,11
GBP	Großbritannien	0,95	0,79	0,85	0,77	0,89
JPY	Japan	126,14	166,44	135,51	160,54	127,32
MXN	Mexiko	19,23	16,23	18,55	16,24	18,44
USD	USA	1,39	1,58	1,41	1,53	1,33

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Zinssätze zugrunde gelegt:

	31.12.2008	31.03.2009	30.06.2009
	in %	in %	in %
Deutschland	6,0	6,2	5,9
Großbritannien	6,4	6,7	6,2
USA	6,2	7,3	6,2

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 wurde erstmals der Rechnungslegungsstandard IFRS 8 (Operating Segments) angewendet. Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 haben sich darüber hinaus folgende Änderungen ergeben:

- Mit der Integration der Thermoplastic-Polyurethanes-Geschäfte in die Business Units Polyurethanes sowie Coatings, Adhesives, Specialties wurde ein wichtiger Abschnitt in der Reorganisation des MaterialScience-Portfolios abgeschlossen. Dies führte zu einer Anpassung der Segmentdarstellung des Teilkonzerns. Die bisherigen Segmente Materials und Systems werden aufgrund ihrer ähnlichen langfristigen wirtschaftlichen Performance sowie der Vergleichbarkeit ihrer Produkte, Produktionsprozesse, Kundenbranchen, Vertriebswege und des regulatorischen Umfelds zum Segment MaterialScience zusammengefasst.
- Unser Dermatologie-Geschäft (Intendis) sowie das Medizingerätegeschäft Medrad haben wir aus dem Segment Pharma in das Segment Consumer Health umgegliedert und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.
- Geschäftsaktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können, weisen wir unter „Alle sonstigen Segmente“ aus. Hierzu zählen vor allem die Dienstleistungen der Bayer Business Services (BBS), der Bayer Technology Services (BTS) und der Currenta.
- Die Bayer-Holding und die Eliminierung der Intersegmentumsätze werden in der Segmentberichterstattung als „Corporate Center und Konsolidierung“ dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der operativen Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns.

Überleitung des Segmentergebnisses	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	1.154	1.066	2.551	2.087
Operatives Ergebnis Corporate Center	-49	-45	-103	-93
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.105	1.021	2.448	1.994
Finanzergebnis	-262	-292	-537	-626
Ergebnis vor Ertragsteuern	843	729	1.911	1.368

KONSOLIDIERUNGSKREIS**ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES**

Zum 30. Juni 2009 wurden insgesamt 308 Gesellschaften konsolidiert (31. Dezember 2008: 316 Gesellschaften). Davon wurden vier Gemeinschaftsunternehmen entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

Ende Mai 2009 haben wir die am 31. März 2009 bekannt gegebene strategische Allianz mit Genzyme Corp., USA, umgesetzt. Entsprechend der Vereinbarung haben wir die Produkte des hämatologischen Onkologieportfolios Campath®/MabCampath®, Fludara® und Leukine® auf Genzyme übertragen. Die mit Genzyme bestehende Entwicklungskooperation für den Wirkstoff Alemtuzumab gegen Multiple Sklerose setzen wir fort.

Darüber hinaus haben wir im Mai 2009 das Thermoplastics Testing Center, Krefeld, an Underwriters Laboratories Inc., USA, für 18 Mio € verkauft.

Im Mai 2009 haben wir den ausstehenden 49-%-Anteil der spanischen Berlimed, S.A. von der Juste S.A. Química Farmacéutica (Juste) erworben und im Gegenzug unseren 51-%-Anteil an der spanischen Justesa Imagen, S.A. an Juste verkauft.

Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden des 1. Halbjahres 2009 sind in folgender Übersicht dargestellt:

	1. Halbjahr 2009
	in Mio €
Sachanlagen	-6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-1
Vorräte	-9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-12
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-297
Pensionsrückstellungen u.ä. Verpflichtungen	1
Andere Rückstellungen	5
Sonstige Verbindlichkeiten	10
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	-309
Anteile anderer Gesellschafter	6
Nettovermögen	-303
Veräußerungskosten	-7
Nettozufluss aus der Veräußerung	51
Forderungen für zukünftige Nettozuflüsse aus der Veräußerung	401
Gewinn aus der Veräußerung	142
Abgegrenzter Gewinn	-8
Gewinn aus der Veräußerung (vor Steuern)	134

Die Ausgaben für Akquisitionen des 1. Halbjahres 2008 in Höhe von insgesamt 552 Mio € standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Possis Medical, Inc. sowie des OTC-Geschäfts von Sagmel.

ANGABEN ZUM ERGEBNIS JE AKTIE

Überleitung für das Ergebnis je Aktie	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	581	530	1.343	954
davon auf andere Gesellschafter entfallend	7	-2	7	-3
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	574	532	1.336	957
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen für die Pflichtwandelanleihe, bereinigt um den Steuereffekt	28	19	56	47
Angepasstes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	602	551	1.392	1.004
Angepasstes Konzernergebnis aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	602	551	1.392	1.004
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	764.341.920	784.983.834	764.341.920	774.720.762
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	59.904.897	40.823.622	59.743.798	50.328.170
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	824.246.817	825.807.456	824.085.718	825.048.932
	in €	in €	in €	in €
Unverwässertes Ergebnis je Aktie				
aus fortzuführendem Geschäft	0,73	0,67	1,69	1,22
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,73	0,67	1,69	1,22
Verwässertes Ergebnis je Aktie				
aus fortzuführendem Geschäft	0,73	0,67	1,69	1,22
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,73	0,67	1,69	1,22

Die aus der Wandlung der Pflichtwandelanleihe am 1. Juni 2009 entstandenen Stammaktien wurden bereits seit der Ausgabe der Pflichtwandelanleihe wie ausgegebene Aktien behandelt, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2008, Seiten 231 - 237. Der Bayer-Geschäftsbericht 2008 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seitdem hat es folgende wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

Magnevist®: Bis zum 30. Juni 2009 wurden Bayer insgesamt 317 in den USA erhobene Klagen bezüglich des gadolinium-haltigen Kontrastmittels Magnevist® zugestellt. Bayer hat mit einer erheblichen Anzahl von Klägern in den USA eine grundsätzliche Einigung erzielt, deren Ansprüche ohne Anerkennung einer Haftung zu vergleichen. Von Fall zu Fall wird Bayer eine vergleichsweise Beilegung von einzelnen Rechtsstreitigkeiten weiterhin in Betracht ziehen. Wir haben bilanzielle Vorsorge getroffen und sind im industrieüblichen Umfang gegen Produkthaftungsansprüche versichert.

Cipro®: Gegen Bayer sind seit 2000 in den USA 39 Sammelklagen und eine Einzelklage im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® anhängig gemacht worden. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits wettbewerbswidrig gewesen sei. Sämtliche vor Bundesgerichten anhängigen Verfahren wurden von einem Bundesgericht in New York im Jahr 2005 abgewiesen. Ein Berufungsgericht in Washington D. C. hat diese Klageabweisung im Jahr 2008 bestätigt. Diese Berufungsentscheidung betraf die Schadenersatzklagen, die von indirekten Käufern von Cipro® vor Bundesgerichten erhoben worden waren. Das oberste US-Gericht, der Supreme Court, hat im Juni 2009 die Annahme des Falls zur Revision abgelehnt. Damit sind die vor Bundesgerichten anhängigen Klagen von indirekten Käufern rechtskräftig abgewiesen. Die Entscheidung in einem parallelen Berufungsverfahren vor einem Gericht in New York über die erstinstanzliche Abweisung der Schadenersatzklagen von direkten Käufern von Cipro® steht noch aus. Mehrere Klagen von indirekten Käufern vor State Courts bleiben ebenfalls anhängig.

Levitra®: Im Juli 2009 reichte Bayer bei einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Teva Pharmaceuticals USA, Inc. und Teva Pharmaceutical Industries, Ltd. ein. Im Mai 2009 hatte Bayer eine Mitteilung über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application - „ANDA“) erhalten, mit dem Teva die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Levitra® vor Auslaufen des Patents in den Vereinigten Staaten verfolgt. Levitra® ist unser Arzneimittel zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Wir sind überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung unserer Rechte zu haben, und beabsichtigen, uns entschieden zur Wehr zu setzen.

Regorafenib: Im Mai 2009 hat die Firma Onyx Pharmaceuticals, Inc. vor einem Bezirksgericht in Kalifornien Klage eingereicht und behauptet, dass Onyx aus einem 1994 abgeschlossenen Kooperationsvertrag Rechte an einer bestimmten Komponente (Regorafenib) habe, welche Bayer in Krebs-Indikationen entwickelt. Unter der Vereinbarung von 1994 haben die Parteien gemeinsam Nexavar® entwickelt. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

HIV/HCV: Bayer und die drei mitbeklagten Unternehmen haben eine Vereinbarung mit zwei Anwaltskanzleien in den USA geschlossen, die die große Mehrheit von Klägern in dem an einem US-Bundesgericht zusammengefassten Rechtsstreit über Plasmaderivate vertreten. Es müssen indes einige Bedingungen erfüllt werden, bevor die Vereinbarung in Kraft treten kann, unter anderem, dass die von den beteiligten Kanzleien vertretenen Klägergruppen diese auf breiter Basis akzeptieren und sich umfassend daran beteiligen. Mit der Vereinbarung soll ein jahrzehntelanger Rechtsstreit beendet werden. Bayer wird sich aber weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, die von dieser Beilegung nicht betroffen sind.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN/PERSONEN

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung hat am 12. Mai 2009 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 1,40 €/Akte für das Geschäftsjahr 2008 zugestimmt.

Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Die in der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien sowie zur Verwendung eigener Aktien mit möglichem Ausschluss des Bezugsrechts und eines etwaigen Andienungsrechts wurde erneuert.

Ferner stimmte die Hauptversammlung der Umstellung der Aktien der Bayer AG von Inhaberk Aktien auf Namensaktien, den damit verbundenen Satzungsänderungen und der Übermittlung von Informationen an Aktionäre im Wege der Datenfernübertragung zu.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahrs 2009 gewählt.

Leverkusen, 24. Juli 2009
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 24. Juli 2009
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand



WERNER WENNING



KLAUS KÜHN



DR. WOLFGANG PLISCHKE



DR. RICHARD POTT

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, 27. Juli 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Slotta
Wirtschaftsprüfer

A. Böcker
Wirtschaftsprüferin

Im Fokus



Bayer-HealthCare-Mitarbeiter David Milczanowski überwacht die Produktion des Nexavar®-Wirkstoffs Sorafenib.

Hoffnung im Kampf gegen Krebs

Mit innovativen Therapie-Ansätzen versuchen Forscher von Bayer HealthCare das Leben von Krebspatienten zu verlängern.

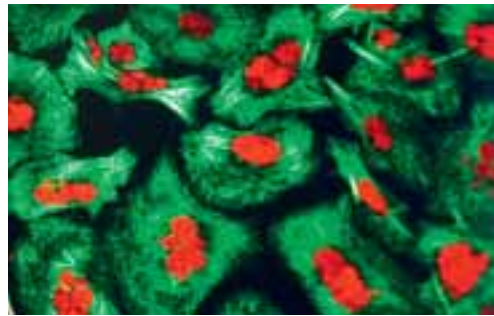
Trotz deutlich verbesserter Behandlungsmöglichkeiten bleibt Brustkrebs immer noch die häufigste krebserkrankte Todesursache bei Frauen. In der westlichen Welt wird jede vierte Frau, die an Krebs erkrankt, mit Brustkrebs diagnostiziert. Neue Hoffnung ruht auf sogenannten zielgerichteten Therapien, die möglicherweise das Leben verlängern können.

In diesem Bereich forscht auch Bayer HealthCare. Ansatzpunkt ist hierbei insbesondere das Präparat Nexavar® mit seinem Wirkstoff Sorafenib. Das Produkt, das gemeinsam mit Onyx Pharmaceuticals entwickelt wird, hat kürzlich auch in der Indikation Brustkrebs in Kombination mit oraler Chemotherapie vielversprechende Studienergebnisse gezeigt. In einer ersten von einer unabhängigen Institution vorgenommenen Phase-II-Studie bei fortgeschrittenem Brustkrebs wurde der primäre Endpunkt – eine Verbesserung der Überlebenszeit ohne Fortschreiten der Erkrankung – erreicht.

Vielfersprechende Kombinationstherapie gegen Brustkrebs

Die Studie, an der Patientinnen mit fortgeschrittenem oder metastasiertem HER2-negativen Brustkrebs teilnahmen, untersuchte Nexavar® in Kombination mit dem Chemotherapeutikum Capecitabin. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse der Studie zeigen, dass bei den mit Nexavar® behandelten Patientinnen die mittlere Überlebenszeit bis zum Fortschreiten der Erkrankung verlängert wurde gegenüber den Patientinnen, die nur die Chemotherapie erhielten. Diese Ergebnisse waren statistisch signifikant. „Aufbauend auf diesen positiven Studien-Daten prüfen wir derzeit verschiedene Strategien hinsichtlich der weiteren Entwicklung von Nexavar gegen Brustkrebs“, erklärt Dr. Dimitris Voliotis, bei Bayer HealthCare zuständig für klinische Entwicklungen von Nexavar®. „Wir hoffen, mit Nexavar eine wichtige neue Behandlungsoption für Frauen mit dieser verheerenden Erkrankung etablieren zu können.“

Das Medikament ist bereits in mehr als 80 Ländern zur Behandlung von Nierenkrebs und in über 70 Ländern zur Leberkrebstherapie zugelassen – mit einem Umsatz von 462 Millionen Euro im Jahr 2008. Neben Brustkrebs wird das Medikament derzeit unter anderem gegen Dickdarmkrebs, Lungenkrebs und Eierstockkrebs untersucht. In Japan hat Nexavar® in diesem Jahr die Zulassung zur Behandlung des fortgeschrittenen Leberzellkarzinoms erhalten. Dort ist Leberkrebs eine der häufigsten krebserkrankten Todesursachen – bei einer



Unter dem Laserscanning-Mikroskop wird die Teilung der Krebszellen sichtbar.

steigenden Zahl von Neuerkrankungen. Jährlich werden dort etwa 40.000 Menschen mit Leberkrebs diagnostiziert – rund 36.000 sterben daran.

In der Forschung und Entwicklung von Bayer HealthCare ist die Onkologie ein ausgewiesener Schwerpunkt. Die Projekte drehen sich dabei nicht nur um Nexavar®, „Wir haben eine Reihe weiterer aussichtsreicher Entwicklungskandidaten“, so Dr. Kemal Malik, Vorstandsmitglied von Bayer Schering Pharma und zuständig für Entwicklung. Einige der Substanzen stammen aus der eigenen Forschung, andere aus Kooperationen mit Partnerunternehmen. Auffälliger Kandidat aus der eigenen Forschung ist Regorafenib, für den bereits vielversprechende Phase-II-Daten bei der Behandlung von Nierenzellkrebs vorliegen.

Zunehmende Bedeutung bei der Entwicklung neuer Krebsmedikamente erlangen Wirkstoffe auf Eiweißbasis – sogenannte Biologika. Dazu zählen vor allem Antikörper. Um seine Kompetenz in diesem Bereich zu ergänzen, hat Bayer HealthCare im vergangenen Jahr die Firma Direvo Biotech übernommen.

INTERNET

In unserem Podcast Center unter www.podcast.bayer.de finden Sie einen Beitrag zum Thema „Neue Technologien helfen Krebspatienten“.



Lebertumore können mit der Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) eindeutig sichtbar gemacht werden. Die häufigste Form von Leberkrebs ist das Leberzellkarzinom.

Nachrichten

Hoffnungsträger für die Alzheimer-Diagnose

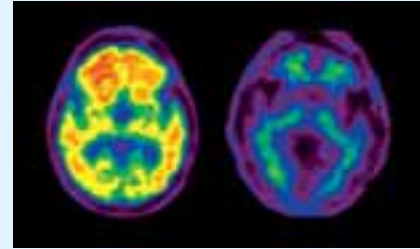
Bayer Schering Pharma hat auf der Internationalen Alzheimer-Konferenz ICAD in Wien positive Ergebnisse einer weltweiten Phase-II-Studie mit dem neuen Positronen-Emissionstomographie (PET)-Tracer Florbetaben präsentiert.

Demnach konnte anhand von PET-Bildern, die die Aufnahme des Tracer (Markers) im Gehirn zeigen, zwischen Patienten mit klinisch diagnostizierter Alzheimer-Erkrankung und gleichaltrigen gesunden Menschen unter-

schieden werden. Der Wirkstoff Florbetaben gilt als Hoffnungsträger bei der Diagnose von Alzheimer.

Er bindet an Proteinansammlungen von Beta-Amyloid im Gehirn, die ein pathologisches Merkmal der Alzheimer-Erkrankung darstellen.

Beta-Amyloid sammelt sich in der Frühphase der Krankheit im Gehirn an. Dieses Protein zu erkennen – und Alzheimer definitiv diagnostizieren zu können – ist bislang nur nach dem Tod möglich.



Merkmal der Alzheimer-Erkrankung: Die linke Aufnahme zeigt die Proteinansammlungen von Beta-Amyloid (gelb markiert) im Gehirn im Vergleich zu einem gesunden Gehirn.

Investitionen in den Wachstumsmarkt Automobilverschiebung

Intensiv hat Bayer MaterialScience in Anlagen zur Entwicklung von Technologien für Automobilscheiben aus Polycarbonat investiert. Der Markt hat nach Ansicht des Unternehmens sehr gute Wachstumsperspektiven – und Bayer MaterialScience gilt mit seiner Produktmarke Makrolon® als einer der weltweit führenden Wegbereiter dieser Hightech-Anwendung.

So wurde im Leverkusener Technikum eine Spritzgießmaschine installiert, auf der bis zu 1,2 Quadratmeter große 3D-Dachmodule und andere

komplexe Verschiebungsteile vollautomatisiert gefertigt werden können. Mit dieser Maschine kann das Unternehmen seine Kunden über die gesamte Prozesskette der Polycarbonat-Automobilverschiebung hinweg unterstützen.

Darüber hinaus wurde auch das große Beschichtungstechnikum im Werk Uerdingen erweitert. Dort arbeiten Experten derzeit daran, die Abrieb- und Kratzfestigkeit von Beschichtungen für den künftigen Einsatz in Polycarbonat-Heckscheiben zu evaluieren.



Durchblick mit Makrolon®: Der Markt für Automobilscheiben aus Polycarbonat, z. B. Makrolon®, hat gute Wachstumschancen.

Neues Raps-Zentrum in Kanada

Bayer CropScience hat ein neues Innovations-Zentrum nordöstlich von Saskatoon in Kanada eröffnet, das auf die Erforschung, Entwicklung und Zucht von Rapsaatgut ausgerichtet ist. Der Komplex erweitert die bisherige, 225 Hektar große Zuchtstation und umfasst knapp 5.000 Quadratmeter Laborräume und Kammern für den Pflanzenwuchs, darunter 750 Quadratmeter Gewächshäuser mit Reinluft-Bedingungen.

In der Anlage werden rund 40 Pflanzenzüchter, Molekularwissenschaftler und Spezialisten für Pflanzenkrankheiten arbeiten. In Saskatoon wird das Zuchtprogramm von Bayer CropScience für die Rapsorte Canola in einer Station zusammengefasst. Canola wird vor allem in Nordamerika und Australien angebaut. Durch die zusätzliche Investition von nahezu zehn Millionen Euro will Bayer CropScience die Entwicklung seines marktführenden InVigor®-Hybrid-Canola-Saatguts vorantreiben.

„Das neue Zentrum ist ein Beispiel für unser weltweites Engagement für Innovationen in der Landwirtschaft. Kanada ist eines der wichtigsten Länder für Bayer CropScience, und Canola hat zu diesem Erfolg maßgeblich beigetragen“, sagte Prof. Dr. Friedrich Berschauer, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience, bei der Eröffnung.

Gemeinsame Malaria-Forschung

Bayer CropScience unterzeichnet Kooperationsvereinbarung mit Wohltätigkeits-Organisation

Bayer CropScience und das Innovative Vector Control Consortium (IVCC) in Liverpool, Großbritannien, planen die gemeinsame Entwicklung neuer Wirkstoffe gegen Mücken, die Krankheiten wie Malaria übertragen und gegen herkömmliche Insektizide widerstandsfähig sind.

Die Resistenz gegenüber Wirkstoffen ist derzeit eines der größten Probleme im Kampf gegen Malaria. Die neuen Wirkstoffe sollen als sogenannte Public Health Products zum Schutz der öffentlichen Gesundheit beitragen, denn durch wirksame Maßnahmen gegen die Überträger

können Erkrankungen verhindert werden.

Eine im Mai unterzeichnete Forschungsvereinbarung ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Bayer CropScience wird im Rahmen der Kooperation sein Spektrum an Substanzen und Screening-Möglichkeiten sowie seine Erfahrung im Bereich der chemischen Synthese und der Insektizid-Forschung und -Entwicklung einbringen.

Das IVCC – im Jahr 2005 ursprünglich als Forschungskonsortium gegründet – hat sich mittlerweile zu einer Produktentwicklungspartnerschaft (Product Development Partnership) weiterentwickelt. 2008 erhielt es den Status einer nicht-gewinnorientierten Wohltätigkeits-Organisation.

Vertragsunterzeichnung:
Prof. Dr. Friedrich Berschauer, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience, und Prof. Dr. Janet Hemingway, Vorsitzende des IVCC, anlässlich der Unterzeichnung der Forschungskooperation



Anerkannte Nachhaltigkeit

Zum wiederholten Mal ist die Bayer-Aktie in die FTSE4Good-Indexserie – eine der bedeutendsten internationalen Nachhaltigkeits-Indexserien – aufgenommen worden.

Für die „FTSE4Good-Indices“ qualifizieren sich Unternehmen, die strenge ökologische und soziale Kriterien wie Umwelt- und Klimaschutz, Sozialleistungen für Mitarbeiter, Schutz der Menschenrechte und Anti-Korruption erfüllen. Mit der erneuten Aufnahme ist die Bayer-Aktie seit deren Gründung im Jahr 2001 durchgehend im „FTSE4Good-Global Index“ und im „FTSE4Good Europe Index“ vertreten. Die Indexserie wird von der Londoner Börse und der Zeitung Financial Times verwaltet. Die Bewertung erfolgt durch Ethical Investment Research Services (EIRIS).

Neuer Ansatz bei Lungenhochdruck

Er gilt als potenziell neuer Behandlungsansatz bei Lungenhochdruck: Ergebnisse der klinischen Studie der Phase II mit dem Wirkstoff Riociguat wurden beim internationalen Kongress der American Thoracic Society (ATS) in San Diego von Bayer Schering Pharma präsentiert.

Es handelt sich hierbei um ein neuartiges Wirkprinzip, mit dem der Wirkstoff eine neue Klasse gefäßerweiternder Substanzen belegt. Im Vergleich zu derzeitigen Behandlungsmethoden beim Lungenhochdruck wird Riociguat als Tablette eingenommen.

Lungenhochdruck gilt als schwere lebensbedrohliche Erkrankung, die sehr rasch fortschreitet. Trotz einer Verbesserung der Therapiemöglichkeiten in der Vergangenheit besteht

weiterhin ein hoher medizinischer Bedarf an neuen, effektiveren Behandlungsmöglichkeiten.



Erfolg versprechende Forschung: Dr. Johannes-Peter Stasch von Bayer HealthCare untersucht Agonisten des Enzyms Lösliche Guanylatcyclase, ein Hoffnungsträger zur Behandlung von Lungenhochdruck.

Nachrichten



Neue Klasse: Bayer-HealthCare-Mitarbeiterin Ulrike Wolf mit dem neuartigen Verhütungsmittel Qlaira®

Marktstart für Verhütungsmittel

Bayer Schering Pharma hat die europaweite Markteinführung für Qlaira® gestartet. Seit Mai 2009 ist das neuartige orale Verhütungsmittel in mehreren europäischen Ländern, darunter Deutschland, erhältlich.

Mit Qlaira® entsteht eine neue Klasse der oralen Verhütungsmittel, deren Östrogenbestandteil auf Estradiol basiert. Dabei handelt es sich um das gleiche Östrogen, das auch der weibliche Körper herstellt. Als zweite Komponente enthält Qlaira® das Gestagen Dienogest.

Die Besonderheit: Bislang wurde bei oralen Verhütungsmitteln weltweit nur eine Substanz als Östrogenkomponente verwendet – das sogenannte Ethinylestradiol. Mit Estradiol konnte dagegen lange Zeit keine ausreichende Blutungskontrolle herbeigeführt werden. Klinische Studien mit Qlaira® haben gezeigt, dass durch Kombination von Estradiol mit dem Gestagen Dienogest eine gute Zyklusstabilität erreicht werden kann. Das Verhütungsmittel Qlaira® zeichnet sich ferner durch ein dynamisches Dosierungsschema aus: Dabei sind die Dosierungen der Hormone darauf ausgerichtet, die richtige Hormonmenge zur richtigen Zeit im Zyklus bereitzustellen und so die sichere Verhütung gleichzeitig mit einer guten Zykluskontrolle zu gewährleisten.

In den USA wurde im Juli 2009 der Antrag auf Zulassung eingereicht. Neben der Indikation Verhütung wurde auch die Zulassung in der Indikation zur Behandlung von starken und/oder verlängerten Regelblutungen beantragt.

Kleine Mengen, große Wirkung

Innovative Substanz zur Bekämpfung von Pilzerregern

Bayer CropScience setzt große Hoffnungen auf den Fungizidwirkstoff Fluopyram – eine von drei Substanzen aus der Forschungspipeline, die im Jahr 2010 erstmals zugelassen werden sollen. Kürzlich wurde Fluopyram der Fach- und Medienwelt vorgestellt.

Das Breitspektrum-Fungizid gehört zur neuen chemischen Klasse der Pyridinylethylbenzamide und dient der effektiven Bekämpfung verschiedener Pflanzenkrankheiten, die durch Pilzerreger hervorgerufen werden – etwa Grauschimmel, Echter Mehltau, Sclerotinia oder die Monilia-Krankheit. Sie alle können große wirtschaftliche Schäden verursachen.

Einsetzbar ist Fluopyram in mehr als 70 Kulturen, darunter bei Wein- und Tafeltrauben, Kern- und Steinobst sowie in Gemüse- und Ackerbaukulturen. Besonderer Vorteil: Der Wirkstoff zeigt auch bei niedrigen Aufwandmengen sehr gute Wirkung – sowohl allein als auch in Kombination mit anderen Bayer-Fungiziden.

Zudem eignet sich Fluopyram als wichtiger Baustein im Rahmen eines effektiven Resistenz-Managements. Bayer CropScience hat sich für Fluopyram ein jährliches Umsatzziel von mehr als 150 Millionen Euro gesetzt. Für die USA wird die Zulassung im Jahr 2010 erwartet. Europa soll ab 2011 folgen.



Unempfindlich gegen Pilze: Der innovative Bayer-CropScience-Wirkstoff Fluopyram kann in vielen Kulturen, darunter auch Weintrauben, zum Schutz vor Pilzerregern eingesetzt werden.

Neue Möglichkeiten für nanostrukturierte Folien

Bayer MaterialScience und das US-amerikanische Unternehmen Nano Terra Inc. wollen auf dem Gebiet der Oberflächenmodifizierung und Nanotechnologie zusammenarbeiten. Im Rahmen einer Entwicklungskooperation wird ein internationales Forschungsteam von Bayer MaterialScience gemeinsam mit Experten von Nano Terra Oberflächen mit neuen Funktionalitäten entwickeln sowie entsprechende Produktionsmöglichkeiten bewerten.

Bayer MaterialScience verspricht sich von der Kooperation, seinen Kunden durch die Anwendung neuer Technologien optimierte Produktlösungen für Folien anbieten zu können. Das Unternehmen will so der Nachfrage nach erhöhter Funktionalität seiner gelieferten Materialien nachkommen. Einsatzgebiete für die angestrebten Produktlösungen sind zum Beispiel die Autoindustrie, Elektronik- oder Displaytechnik.



Optimierte Wundheilung: Kieselgel-Wundaufgaben sollen dafür sorgen, dass sich chronische Wunden schneller schließen.

Chronische Wunden sollen schneller heilen

Eine spezielle Gewebeauflage, die den Heilungsprozess chronischer Wunden beschleunigen soll, hat Bayer Technology Services im Auftrag der Bayer Innovation GmbH entwickelt. An den Universitätskliniken Köln und Hamburg wurde eine erste klinische Studie mit Patienten gestartet, die an chronischen venösen Unterschenkel-Geschwüren leiden. Sie werden mit dem neuartigen Wundverschluss behandelt, dessen Kieselgelfaser-Vlies den natürlichen Heilungsprozess aktiv unterstützen soll. Im

zweiten Halbjahr 2009 wird die Studie auf 15 Kliniken in Europa und den USA ausgeweitet. Ihr Abschluss ist für 2011 vorgesehen.

Bei einem erfolgreichen Verlauf könnte eine Behandlungslücke beträchtlichen Ausmaßes geschlossen werden. Allein in Deutschland wird die Zahl der Patienten, die mit nicht heilenden, häufig schmerzhaften Wunden zu kämpfen haben, auf zwei bis vier Millionen geschätzt. Dazu zählen etwa Patienten mit einem diabetischen Fuß oder bestimmten Gefäßerkrankungen.

Energie-Effizienz messen und steigern

„Managing Energy Efficiency“ nennt sich ein Energie-Effizienz-Management-System, mit dem Bayer die Energie-Effizienz von Produktionsanlagen nachhaltig verbessern will. Entwickelt wurde es in enger Zusammenarbeit von Bayer MaterialScience, Bayer Technology Services und Bayer Business Services. Aufgrund seiner Bedeutung ist es eines der sogenannten Leuchtturm-Projekte im Bayer-Klimaprogramm.

Das System basiert auf einer innovativen Methode, die Energie-Effizienz nicht nur misst, sondern auch vergleichbar macht. Integriert in einen Management-Prozess wird damit das energieeffiziente und klimaschonende Betreiben von Produktionsanlagen transparent und steuerbar.

In der Pilotphase zeigte sich bereits, dass sich durch die angepasste Fahrweise der Anlage, den kontrollierten Energieeinsatz, Dämmung, Isolierung und Wärmerückgewinnung etwa zehn Prozent Energiekosten einsparen ließen.

Verlust der Sehkraft verhindern

Das Entwicklungsprogramm von VEGF Trap-Eye, einem neuen Wirkstoff zur Behandlung von bestimmten Augenerkrankungen, wird erweitert. Untersucht wird jetzt auch der Einsatz in einer weiteren Indikation – dem Verschluss der zentralen Netzhautvene. Dazu starten Bayer HealthCare und Regeneron Pharmaceuticals in der zweiten Jahreshälfte 2009 das Phase-III-Programm.

Beim Verschluss der zentralen Netzhautvene (Central Retinal Vein Occlusion, CRVO) können Schäden an der Netzhaut auftreten und ein Verlust der Sehkraft eintreten. Darüber hinaus können sich durch Mangel durchblutung und den daraus resultierenden Sauerstoffmangel auch neue abnormale Blutgefäße bilden, die die Sehkraft ebenfalls beeinträchtigen können. Für die Behandlung der CRVO-Erkrankung gibt es zurzeit weltweit noch keine zugelassene Medikation. Allein in den Kernländern Europas leiden über 66.000 Menschen unter CRVO.

Technologiezentrum im Chempark

Im Chempark Leverkusen soll ein neues Technologiezentrum entstehen, in dem ressourcenschonende, flexible und effiziente Produktionskonzepte entwickelt und getestet werden.

Verantwortlich für diese „Fabrik der Zukunft“ zeichnen Bayer Technology Services und die TU Dortmund. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt das Vorhaben mit fünf Millionen Euro. Der Baubeginn ist für den Jahreswechsel 2009/2010 geplant. Bis Ende 2010 soll das Technologiezentrum fertiggestellt sein.

Die TU Dortmund zählt zu den führenden europäischen Hochschulen für Bio- und Chemie-Ingenieurwesen und arbeitet seit Jahren eng mit Bayer zusammen. Unter der Führung von Bayer Technology Services wurde an der TU jüngst der erste Bayer-Lehrstuhl für Apparatechnik gestiftet.

Nachrichten



Reife Ähren: Weizen ist das flächenmäßig am stärksten vertretene Getreide der Welt und eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel.

Ausweitung von Forschung und Entwicklung auf Getreide-Saatgut

Bayer CropScience erweitert seine weltweite Forschung und Entwicklung im Bereich Saatgut und Pflanzeigenschaften um einen Schwerpunkt auf Getreide. Dazu haben das Unternehmen und die Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO), Australiens nationale Forschungsorganisation, eine langfristige Allianz vereinbart. CSIRO gehört zu den weltweit führenden Institutionen bei der Entwicklung neuer Weizensorten.

Bayer CropScience hat eine weltweit führende Position bei Pflanzenschutzprodukten für Getreide. Das Unternehmen plant nun, dieses Portfolio durch die Entwicklung verbesserter Pflanzeigenschaften für

Weizen weiter zu vervollständigen. Die Vereinbarung umfasst ein weitreichendes gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprogramm mit dem Ziel, die Produktivität im Weizenanbau zu verbessern und zudem einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft zu leisten.

Eines der ersten Projekte ist auf Weizenlinien mit erhöhtem Ertragspotenzial und gesteigerter Widerstandsfähigkeit ausgerichtet. Ein weiteres konzentriert sich auf eine verbesserte Phosphoraufnahme. Das Unternehmen erwartet, dass diese und weitere Forschungsprojekte zu neuen Sorten führen, die voraussichtlich ab dem Jahr 2015 verfügbar sein könnten.

Konsortium will „Fabrik der Zukunft“

Die „Fabrik der Zukunft“ steht im Mittelpunkt eines umfangreichen Forschungsprogramms, mit dem effiziente und nachhaltige Prozesse in der Chemieindustrie entwickelt werden sollen. „F³ Factory“ lautet der Name dieses EU-Förderprojekts – eine Abkürzung für „Flexible, Fast and Future Factory“. Dessen Ziel: Mithilfe schnellerer und flexiblerer Herstellungsverfahren soll die weltweite Technologieführerschaft der europäischen Chemieindustrie nachhaltig gestärkt und die Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden.

Erstmals arbeiten 25 führende Großunternehmen der Branche gemeinsam mit Forschungsinstituten und Hochschulen in einem Konsortium an neuen Technologien und Produktionskonzepten. Koordiniert wird das Projekt von Bayer Technology Services. Bis Anfang 2011 soll im Chempark Leverkusen ein Demonstrations- und Entwicklungszentrum entstehen, das die Möglichkeiten der „F³ Factory“ darstellt.

Das gesamte Projekt wird über vier Jahre laufen. Es hat ein Volumen von rund 30 Millionen Euro; 18 Millionen Euro kommen als Förderung von der EU. Nach Schätzungen von Fachleuten könnte die Chemieindustrie in Europa durch das „F³ Factory“-Konzept rund vier Milliarden Euro einsparen. Zum Konsortium gehören unter anderem die RWTH Aachen, AstraZeneca, TU Dortmund, BASF, Procter & Gamble, Rhodia, Evonik Degussa und das Forschungszentrum Karlsruhe.

Innovative Applikationsform für Verhütungsmittel

Die Bayer-HealthCare-Division Bayer Schering Pharma hat Phase-III-Studien zur klinischen Prüfung eines neuartigen Verhütungspflasters für Frauen gestartet. Das Pflaster enthält eine Kombination der Hormone Ethinylestradiol und Gestoden in niedriger Dosierung. In zwei weltweiten Studien mit etwa 3.300 Frauen wird

die empfängnisverhütende Wirksamkeit des Pflasters geprüft. Mit den ersten Zulassungsanträgen rechnet das Unternehmen im Jahr 2012. Das Produkt soll weltweit vermarktet werden.

Das innovative Verhütungspflaster besitzt einzigartige Eigenschaften: Es ist transparent und wird voraus-

sichtlich das kleinste und am niedrigsten dosierte auf dem Markt sein.

Darüber hinaus ist es bequem anzuwenden. Es wird nur einmal pro Woche gewechselt, sodass die Anwenderin pro Menstruationszyklus drei Wochen lang je ein Pflaster trägt. Das nächste Pflaster wird erst wieder nach einwöchiger Unterbrechung angewendet.

Jubiläumstablette aus Bitterfeld ist Aspirin Plus C

Seit 1995 wurden 50 Milliarden Tabletten produziert

Die Stempel der Tablettenpresse drückten sich mit ca. 100 Kilonewton Presskraft in das lose Pulver einer „Aspirin® Plus C“-Mischung und pressten so kürzlich die 50-milliardste Tablette, die in dem hochmodernen Produktionsbetrieb der Bayer Bitterfeld GmbH, Sachsen-Anhalt, hergestellt wurde. Seit dem Start im Jahr 1995 wurde die Jahresproduktion der in Bitterfeld hergestellten Tabletten stetig erhöht. Rund 8,6 Milliarden Tabletten wurden im vergangenen Jahr für Kunden in mehr als 50 Ländern der Welt produziert.

„An den insgesamt 50 Milliarden Tabletten aus Bitterfeld sind vier Marken beteiligt: Talcid, Alka Seltzer, Aleve und natürlich Aspirin. Ich schmälere nicht die Bedeutung aller hier vertretenen Marken, wenn ich sage, dass Aspirin für uns bei Bayer eine besondere Rolle spielt“, sagte Dr. Christian Schleicher, Geschäftsführer der Bayer Bitterfeld GmbH, anlässlich der Pressekonferenz vor Journalisten und im Beisein von Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt.



Feierstunde: Dr. Christian Schleicher (re.), Geschäftsführer der Bayer Bitterfeld GmbH, und Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, anlässlich der Produktion der 50-milliardsten Tablette



Gefragte Pflanze: Bayer-Mitarbeiterin Jan Hnatiuk bereitet einen Raps-Setzling für eine Versuchsreihe vor.

Neue und verbesserte Lösungen für Landwirte

Die Bayer CropScience AG und Monsanto Company haben ein Lizenzabkommen geschlossen, durch das beide Unternehmen auf nicht-exklusiver Basis die Herbizidtoleranz-Technologie des Partnerunternehmens für Raps/Canola für ihr eigenes Saatgut-Geschäft nutzen können.

Canola ist eine Rapsorte, die vor allem in Nordamerika und Australien angebaut wird. Mit der globalen Vereinbarung gibt Monsanto der Bayer CropScience AG Zugang zum Genuity™ Roundup Ready®-Trait für Canola. Im Gegenzug erhält Monsanto Zugang

zur LibertyLink®-Technologie von Bayer CropScience zur Verwendung in Canola.

Die Vereinbarung umfasst, ebenfalls auf nicht-exklusiver Basis, auch Optionen auf künftige Herbizidtoleranzen und andere Pflanzenmerkmale für Canola, die von einer der beiden Vertragsparteien eingeführt werden.

Der weltweite Vertrag zwischen den beiden Entwicklern von Pflanzenmerkmalen erweitert daher ihre Möglichkeiten, Landwirten neue und verbesserte Lösungen zur Unkrautkontrolle anbieten zu können.

Weniger Energie durch Green IT

Als Beitrag zum Bayer-Klimaprogramm hat Bayer Business Services die Green-IT-Initiative gestartet. Ziel ist es, den Energieverbrauch aller Konzern-Rechenzentren bis 2012 um 20 Prozent zu reduzieren.

Dazu werden Maßnahmen zur Prozess- und Software-Optimierung ergriffen und Konzepte zur energiesparenden Installation von Servern implementiert.

Um den zur Kühlung der Rechnerchips benötigten Luftstrom optimal auszunutzen, wird eine konsequente Anordnung der Rechner in kalte und warme Zonen vorgenommen. Zusätzlich wird durch die sogenannte Kaltgangeinhausung und entsprechend geregelte Klimateinheiten die zur Kühlung benötigte Energie weiter reduziert.

Im Fokus stehen auch die IT-Arbeitsplätze. Mit Energiesparfunktionen bei Rechnern und Monitoren, zentralen Netzwerkdruckern und ressourcenoptimierten Druckprofilen wird dazu beigetragen, energiebedingte Emissionen und Kosten spürbar zu senken. Vom US-amerikanischen Uptime Institute ist die Bayer Corporation für ihre ökologisch-nachhaltige Informationstechnologie als eines von weltweit 100 Unternehmen ausgezeichnet worden.

Finanzkalender

Zwischenbericht 3. Quartal 2009	27. OKTOBER 2009
Berichterstattung 2009	26. FEBRUAR 2010
Zwischenbericht 1. Quartal 2010	29. APRIL 2010
Hauptversammlung 2010	30. APRIL 2010
Auszahlung der Dividende	3. MAI 2010
Zwischenbericht 2. Quartal 2010	29. JULI 2010
Zwischenbericht 3. Quartal 2010	28. OKTOBER 2010



ZUM TITELBILD

Neuen Medikamenten auf der Spur: Bayer-Mitarbeiter Norbert Schwarz bereitet einen Versuch für die Erforschung innovativer Wirkstoffe zur Behandlung des Non-Hodgkin-Lymphoms vor. Mehr zum Thema Krebs auf Seite 48

IMPRESSUM

Herausgeber
Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag
Mittwoch, 29. Juli 2009

Redaktion
Dr. Katrin Schneider, Tel. +49 / 214 / 30-48825
E-Mail: katrin.schneider.ks@bayer-ag.de

Bayer im Internet
www.bayer.de

Investor Relations
Peter Dahlhoff, Tel. +49 / 214 / 30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Information:

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.